



Verfassung der Demokratischen Welt

Einführung zur Verfassung.....	52
Verfassung der Demokratischen Welt.....	63
Erläuterungen zur Verfassung.....	89



Einführung zur Verfassung

Um die ab Seite 63 folgende *Verfassung der Demokratischen Welt* verständlich beurteilen und richtig wertschätzen zu können, werden hier zunächst einige **rechtsphilosophische und sozialphilosophische Grundlagen** vermittelt und dann ein **Vergleich** mit ausgewählten **Verfassungen etablierter Gesellschaftsordnungen** ermöglicht.

Während die **Moral** in einer Gesellschaft immer in einem **diffusen Kulturfeld** aus teils mündlichem, teils medialem Diskurs wirkt und sich für verschiedene **soziale Gruppen** in vielen Punkten stark voneinander unterscheiden kann und mehrheitlich aus relativ flexiblen, weichen Regeln besteht, besteht das **Recht** in Regeln, die ihrem Anspruch nach viel stärker **auf Dauer angelegt** sind und vor allem **einheitlich** für entweder alle Menschen innerhalb einer Gesellschaft oder zumindest für bestimmte fest definierte Gruppen gelten und als solche idealerweise in jedem Fall **durchgesetzt** werden sollen. Zu diesem Zweck wird das Recht in aller Regel **dokumentiert**, also in Dokumenten **schriftlich festgehalten** und in seinem angestrebten Geltungsbereich veröffentlicht.

Die **Verfassung** einer **Gesellschaftsordnung** ist in jeder Hinsicht quasi das **Betriebssystem** ihres Rechts und **sichert sie dauerhaft** sowohl im Inneren als auch nach außen.

Auch eine **rechtsfreie Gesellschaft** kann mitunter durch ihre **Moral** viele der **Sicherheiten** bieten, die durch ein geltendes Recht gewährleistet werden, im Vergleich zu so manchem Recht sicherlich sogar weit mehr, aber sie wird **kaum von Dauer** sein können, da sich jederzeit ein in ihren Raum eindringendes oder innerhalb ihres Raumes entstehendes **Recht gegen sie durchsetzen** könnte.

Davon zu unterscheiden ist die **Anarchie**, die **Herrschaftslosigkeit**, die sowohl ohne Recht als auch in einem Rechtssystem verwirklicht werden kann. Wirkliche **Demokratie** als „Herrschaft“ des (gesamten) Volkes ist grundsätzlich nur als eine Anarchie möglich, und dies auf Dauer nur in einem **Rechtssystem**, das eben diese Herrschaftslosigkeit auch **auf Dauer regulatorisch sicherstellt**.



Verfassungen von Gesellschaftsordnungen generieren traditionellerweise eine **Legislative** und über diese in kontinuierlicher **Produktion** dann unbegrenzt viele **Gesetze**, also immer weiteres geltendes Recht, was unweigerlich zu einer **Rechtsbürokratie** führt.

Gesellschaftsordnungen mit Verfassungen sind traditionellerweise **Staaten**, also entweder die schon seit Jahrtausenden bekannten Königreiche und Kaiserreiche und Vergleichbares, oder aber die seit Beginn der Moderne etablierten **Republiken**. Letztere sind in nahezu allen Aspekten **Variationen** der alten **monarchistischen Strukturen** (die immer schon faktisch in Wirklichkeit **mehrstufige Oligarchien** waren) mitsamt derer **Bürokratie**, was sich heute wie damals bis in die **Alltagsbeziehungen** der Menschen hinein erstreckt, mit zahllosen kleinen und großen faktischen **Mini-Diktaturen** innerhalb der Gesellschaft: in vielen **Familien**, im **Bildungswesen** und im **Arbeitsalltag**.

Republiken sind lediglich die moderne Form des **Ausbeutungsmarketings**. Wo **früher** das System mit einer angeblichen „**Gottgewolltheit**“ vermarktet wurde, musste nach der Aufklärung und der **Französischen Revolution** etwas Neues her, das die grundlegenden **Verhältnisse nicht wirklich ändert**, aber die Massen besser ruhigstellt, und so entwickelte die Gegenaufklärung das **Massenbetrugskonzept** der „**repräsentativen Demokratie**“, das anfangs allerdings nur einfach als „**Republik**“ bezeichnet wurde und erst auf die Rufe nach Demokratie der **Massenbewegungen der Anarchisten, Sozialisten und Kommunisten** hin, um diesen ihre Attraktivität und Macht zu entziehen, das heute übliche Marketing aufgebaut wurde in seinen Ausprägungen des **Kapitalismus** (mit all seiner „**Freiheit**“) „im Westen“ und des **vorgeblichen Sozialismus/Kommunismus** „im Osten“.

Eine **Gesellschaftsordnung** muss aber mitnichten ein **Staat** sein, so leben etwa **Naturvölker** oft seit vielen Jahrtausenden in stabilen Gesellschaften auch ohne alle staatliche Struktur. Allerdings fehlte nichtstaatlichen Gesellschaftsordnungen bisher die Macht, sich gegen **hochorganisierte Gesellschaftsordnungen** wie etwa Staaten effektiv **zur Wehr zu setzen** oder sich gar **weiter auszubreiten**.



Nahezu alle Verfassungen wurden bisher **a-posteriori** entwickelt, also auf dem begrenzten Erfahrungshorizont der bekannten vorbestehenden Systeme aufgebaut, meist als simple **Variationen anderer Verfassungen**. So sind die **allermeisten Verfassungen westlicher Staaten** heute in ihrem Kern ein **Abklatsch der Verfassung der USA** von 1787, und diese wiederum baute das **System der Monarchie** in nahezu allen Punkten nach, bis auf einige wenige „**Modernisierungen**“, die aber mehr den **Schutz der Oberschicht** sicherstellen, als dass sie zum Wohle der Massen wären, geschweige denn auch nur ansatzweise Demokratie. Übrigens erwähnt die **Verfassung der USA** auch bis heute **mit keiner Silbe** die Worte „**Demokratie**“ oder „**demokratisch**“. Diese wurden nur für die **Propaganda** des Systems **verdreh**t und **missbraucht**, und dann aber fleißig von allen Kopie-Staaten in deren Verfassungen hineingeschrieben, wie wir gleich sehen werden.

Die **Verfassung der Demokratischen Welt** hingegen wurde komplett **a-priori** entwickelt, also vom Grunde auf **ganz neu wissenschaftlich entwickelt**, in drei Jahrzehnte dauernder akribischer Arbeit unter **Einbeziehung aller gesellschaftsrelevanter Fachgebiete**, um eine **für alle Zeiten stabile und sichere echte Demokratie** zu schaffen. **Keine Staatsverfassung**, sondern eine Verfassung der unanfechtbar **faktisch bestmöglichen Gesellschaftsordnung**, die innerhalb jeglicher Staaten wachsen und letztlich eines Tages früher oder später alle Staaten bedeutungslos machen und sie ablösen kann und wird.

Die **Verfassung der Demokratischen Welt** anzunehmen ist im Übrigen **kein Muss**, es ist ohne Weiteres **ebensogut möglich und in Ordnung**, auch ohne sie **seine eigene Variante der Demokratie der Zukunft** nach diesem Buch aufzubauen und zu leben. Allerdings hat die Verfassung den **Vorteil und Sinn** einer **verbindlichen einheitlichen Struktur**, die sich **viel besser und schneller durchsetzen** kann und **auf Dauer sehr viel stabiler** sein wird als rechtlose Gesellschaftsstrukturen ohne eine solche **Rechtsgrundlage**. Innerhalb dieses Rechts kann jede gesellschaftliche Entität, also etwa jede Gruppe oder Kommune, wenn sie will ganz **eigene Regeln oder auch Rechte/Gesetze** aufstellen, nur eben niemals welche, die systemweit gelten und so die Selbstbestimmung anderer Menschen verletzen.

Schauen wir uns nun einmal **exemplarische Staatsverfassungen** an im direkten **Vergleich** sowohl miteinander als auch zur Verfassung der Demokratischen Welt.



Verfassungen – Vergleich nach Umfang:

Objekt:	Original:	Fassung:	Normseiten:	Vergleich:
USA zu Beginn	1787	1787	16	
USA heute	1787	1992	28	
DDR (1)	1949	1949	37	
DDR (2)	1968	1968	36	
BRD	1949	2020	108	
Namibia	1990	2014	94	
Demokratische Welt	2023	2023	20	

Anmerkungen:

Eine **Normseite** wird für obige Tabelle mit **1650 Zeichen** veranschlagt.

Die **erste Verfassung der DDR** wurde **in der Praxis weitgehend ignoriert**.
1968 wurde eine **komplett neue Verfassung der DDR** in Kraft gesetzt,
was im Grunde bedeutet, dass der **Staat ein zweites Mal gegründet** wurde.

Die **Bundesrepublik Deutschland** wird hier mit **BRD** abgekürzt,
auch zur klareren Unterscheidung von der DDR.

Namibia gilt als „**Vorzeigedemokratie**“ Afrikas und entstand 1990
mit der Erlangung der Unabhängigkeit von dem Apartheid-Regime Südafrikas.
Das Land war einst die deutsche Kolonie **Deutsch-Südwestafrika**.



Verfassungen – Vergleich nach Struktur und Entwicklung:

Objekt:	Fassung:	Grundstruktur:	Komplexität:
USA	1787	24 Sektionen in 7 Artikeln	
	1992	dito plus 27 Amendments	
DDR	1949	144 Artikel in 17 Kapiteln in 3 Abschnitten	
	1968	106 Artikel in 13 Kapiteln in 5 Abschnitten	
BRD	1949	151 Artikel in 11 Kapiteln	
	2020	202 Artikel in 11 Kapiteln	
Namibia	1990	148 Artikel in 21 Kapiteln	
	2014	155 Artikel in 23 Kapiteln	
Dem. Welt	2023	15 Artikel	

Verfassungen – Vergleich nach Präambel-Länge:

Objekt:	Zeichen:	Vergleich:
USA	327	
DDR 1949	331	
DDR 1968	687	
BRD	659	
Namibia	1656	
Demokratische Welt	1105	

Hinweis:

Das „Gewicht“ in den folgenden Übersichten vergleicht die Teile nach **Zeichenanzahl**.



Übersicht über die Verfassung der USA (aktuelle Fassung von 1992):

	Normseiten:	Gewicht:
Originalversion von 1787	16	
27 Amendments 1791–1992	11	

Die Verfassung der USA hat **keine wirkliche Struktur**, die Artikel und Sektionen verfügen über **keinerlei Überschriften**, und die **Amendments (Zusatzartikel)** werden einfach immer an das Ende der Verfassung **drangeklatscht**.

Übersicht über die originalen 7 Artikel, mit **inoffiziellen Überschriften und Inhaltsangaben**:

	Themen:	Sektionen:	Gewicht:
Artikel I	Die Legislative (Gesetzgebung) (Senat, Repräsentanten, Kongress)	10	
Artikel II	Die Exekutive (Präsident, Civil Officers)	4	
Artikel III	Die Judikative (Gerichtshöfe)	3	
Artikel IV	Verhältnisse und Kooperation zwischen den Bundesstaaten	4	
Artikel V	Wie Amendments zustandekommen	1	
Artikel VI	Rechtsnachfolge nach der Konföderation	1	
Artikel VII	Ratifikation der Verfassung	1	

Die Verfassung der USA bezieht sich tatsächlich **mit keiner Silbe** auf „Demokratie“, die der **BRD** hingegen **12 mal** (die drei Erwähnungen der DDR im Einigungsvertrag nicht mitgerechnet), **8 mal** davon als **Drohung**, jeden zu bestrafen, der die nirgends definierte (nur implizierte) „**freiheitliche demokratische Grundordnung**“ angreife, und **nirgends wird Demokratie konkret definiert**, sondern stets nur behauptet, wie das deutsche Recht allgemein vor **unbestimmten Rechtsbegriffen** nur so wimmelt.



Übersicht über die Verfassung der BRD (aktuelle Fassung von 2020):

Kapitel:	Beinhaltet:	Artikel:	Gewicht:
I. Die Grundrechte	Art. 1–19, 12a, 16a, 17a	19 → 22	
II. Der Bund und die Länder	Art. 20–37, 20a	18 → 19	
III. Der Bundestag	Art. 38–48, (49), 45a–d	11 → 14	
IV. Der Bundesrat	Art. 50–53a	4 → 5	
V. Der Bundespräsident	Art. 54–61	8	
VI. Die Bundesregierung	Art. 62–69, 65a	8 → 9	
VII. Die Gesetzgebung des Bundes	Art. 70–74, (75), 76–82, 80a	13	
VIII. Die Ausführung der Bundesgesetze und die Bundesverwaltung	Art. 83–91e, 87a–f	9 → 20	
IX. Die Rechtsprechung	Art. 92–104	13	
X. Das Finanzwesen	Art. 104a–d, 105–115i, 106a, 106b, 109a, 115k, 115l	12 → 30	
XI. Übergangs- und Schlußbestimmungen	Art. 116–146, 118a, 120a, 125a–c, 135a, 143a–g, WRV 136–139, WRV 141	36 → 49	
Anhang EV (Einigungsvertrag)	—	—	

(Artikel 140 bindet 5 Artikel der Weimarer Reichsverfassung zum Religionsrecht mit ein.)
Die Verfassung („Grundgesetz“) wird, wie man sieht, **in einem fort wild und wüst editiert.**



Übersicht über die Verfassung der DDR von 1949:

	Enthält:	Artikel:	Gewicht:
A. Grundlagen der Staatsgewalt	Art. 1–5	5	
B. Inhalt und Grenzen der Staatsgewalt			
I. Rechte des Bürgers	Art. 6–18	13	
II. Wirtschaftsordnung	Art. 19–29	11	
III. Familie und Mutterschaft	Art. 30–33	4	
IV. Erziehung und Bildung	Art. 34–40	7	
V. Religion und Religionsgemeinschaften	Art. 41–48	8	
VI. Wirksamkeit der Grundrechte	Art. 49	1	
C. Aufbau der Staatsgewalt			
I. Volksvertretung der Republik	Art. 50–70	21	
II. Vertretung der Länder	Art. 71–80	10	
III. Gesetzgebung	Art. 81–90	10	
IV. Regierung der Republik	Art. 91–100	10	
V. Präsident der Republik	Art. 101–108	8	
VI. Republik und Länder	Art. 109–116	8	
VII. Verwaltung der Republik	Art. 117–125	9	
VIII. Rechtspflege	Art. 126–138	13	
IX. Selbstverwaltung	Art. 139–143	5	
X. Übergangs- und Schlußbestimmungen	Art. 144	1	

Bezugnahmen auf **Demokratie**: 19

Bezugnahmen auf **Sozialismus**: 2



Übersicht über die Verfassung der DDR von 1968:

Abschnitt (I–V), Kapitel (K):	Enthält:	Artikel:	Gewicht:
I: Grundlagen der sozialistischen Gesellschafts- und Staatsordnung			
K1: Politische Grundlagen	Art. 1–8	8	
K2: Ökonomische Grundlagen, Wissenschaft, Bildung und Kultur	Art. 9–18	10	
II: Bürger und Gemeinschaften in der sozialistischen Gesellschaft			
K1: Grundrechte und Grundpflichten der Bürger	Art. 19–40	22	
K2: Betriebe, Städte und Gemeinden in der sozialistischen Gesellschaft	Art. 41–43	3	
K3: Die Gewerkschaften und ihre Rechte	Art. 44–45	2	
K4: Die sozialistischen Produktionsgenossenschaften und ihre Rechte	Art. 46	1	
III: Aufbau und System der staatlichen Leitung			
[Einleitung]	Art. 47	1	
K1: Die Volkskammer	Art. 48–65	18	
K2: Der Staatsrat	Art. 66–75	10	
K3: Der Ministerrat	Art. 76–80	5	
K4: Die örtlichen Volksvertretungen und ihre Organe	Art. 81–85	5	
IV: Sozialistische Gesetzlichkeit und Rechtspflege	Art. 86–104	19	
V: Schlußbestimmungen	Art. 105–106	2	

Bezugnahmen auf **Demokratie**: 89

Bezugnahmen auf **Sozialismus**: 97



Übersicht über die Verfassung Namibias (akt. Fassung von 2014, inoffizielle Übersetzung):

Kapitel:	Enthält:	Artikel:	Gewicht:
1. Die Republik	Art. 1–3	3	
2. Staatsbürgerschaft	Art. 4	1	
3. Grundlegende Menschenrechte und Freiheiten	Art. 5–25	21	
4. Öffentlicher Notstand, Status der Landesverteidigung und Kriegsrecht	Art. 26	1	
5. Der Präsident	Art. 27–34, 27A	8 → 9	
6. Das Kabinett	Art. 35–43	9	
7. Die Nationalversammlung	Art. 44–67	24	
8. Der Nationalrat	Art. 68–77, 73A	10 → 11	
9. Die Rechtspflege	Art. 78–88A	11 → 12	
10. Der Ombudsmann	Art. 89–94	6	
10A. Anti-Korruptions-Maßnahmen	Art. 94A	1	
10B. Wahlkommission Namibias	Art. 94B	1	
11. Prinzipien staatlicher Politik	Art. 95–101	7	
12. Regionale und lokale Verwaltung	Art. 102–111, 110A	10 → 11	
13. Die Kommission Öffentlicher Dienst	Art. 112–113	2	
14. Die Sicherheitskommission	Art. 114	1	
15. Die Verteidigungsstreitkräfte, die Polizei, der Geheimdienst und der Besserungsvollzugsdienst	Art. 115–123, 120A	9 → 10	
16. Finanzen	Art. 124–127	4	
17. Zentralbank und nationale Planungskommission	Art. 128–129	2	
18. Inkrafttreten der Verfassung	Art. 130	1	
19. Änderung der Verfassung	Art. 131–132	2	
20. Das geltende Recht und Übergangsbestimmungen	Art. 133–143	11	
21. Schlussbestimmungen	Art. 144–148	5	



Übersicht über die Verfassung der Demokratischen Welt (2023):

	Absätze:	Gewicht:
Artikel 1 – Geltungsbereich	3	
Artikel 2 – Basale Gesellschaftsstrukturen	9	
Artikel 3 – Höhere Gesellschaftsstrukturen	10	
Artikel 4 – Die Weltgemeinschaft	1	
Artikel 5 – Die Selbstverwaltung / echte Demokratie	9	
Artikel 6 – Das Bildungswesen	3	
Artikel 7 – Das Konfliktlösungswesen	9	
Artikel 8 – Umgang mit gefährlichen Individuen	5	
Artikel 9 – Aufklärung schwerwiegender Schandhandlungen	1	
Artikel 10 – Das Kooperationswesen	1	
Artikel 11 – Die Binnenwirtschaft	10	
Artikel 12 – Außenbeziehungen	8	
Artikel 13 – Transformationsbestimmungen	4	
Artikel 14 – Verfassungsmodifikationsrecht	3	
Artikel 15 – Verfassungsübersetzungsrecht	2	

Lies einmal die für dich geltende Staatsverfassung durch und vielleicht noch ein paar weitere der in diesem Kapitel vorgestellten, und **vergleiche** diese (Achtung: die Verfassung von Namibia etwa wimmelt nur so vor Rechtschreibfehlern!) ruhig mit der vorgestellten Verfassung der Demokratischen Welt. Hältst du die Staatsverfassungen dann überhaupt noch für **durchdacht**, ... für wirklich **gut**, ... überhaupt für **akzeptabel**?



Verfassung der Demokratischen Welt

Auf <http://Demokratie-der-Zukunft.info> weltweit veröffentlicht,
zeitgleich mit der internationalen englischen Fassung
auf <http://Future-Democracy.info>,
und in Kraft getreten 2023-02-28.

Inhaltsverzeichnis

(In Klammern die Anzahl der Absätze.)

Präambel (1).....	64
Artikel 1 – Geltungsbereich (3).....	65
Artikel 2 – Basale Gesellschaftsstrukturen (9).....	66
Artikel 3 – Höhere Gesellschaftsstrukturen (10).....	68
Artikel 4 – Die Weltgemeinschaft (1).....	70
Artikel 5 – Die Selbstverwaltung / echte Demokratie (9).....	70
Artikel 6 – Das Bildungswesen (3).....	73
Artikel 7 – Das Konfliktlösungswesen (9).....	74
Artikel 8 – Umgang mit gefährlichen Individuen (5).....	78
Artikel 9 – Aufklärung schwerwiegender Schadhandlungen (1).....	79
Artikel 10 – Das Kooperationswesen (1).....	79
Artikel 11 – Die Binnenwirtschaft (10).....	80
Artikel 12 – Außenbeziehungen (8).....	83
Artikel 13 – Transformationsbestimmungen (4).....	86
Artikel 14 – Verfassungsmodifikationsrecht (3).....	88
Artikel 15 – Verfassungsübersetzungsrecht (2).....	88



Präambel

Um eine **Gesellschaftsordnung** aufzubauen und **für alle Zeiten** aufrechtzuerhalten, die **ohne Zwang, ohne Gewalt** und **ohne Manipulation** allen Menschen ein Leben ermöglicht, das so lange dauern kann und von so viel Freude und so wenig Leid geprägt ist, wie nach allen praktikablen Gesichtspunkten möglich ist, verwirklicht durch eine **echte Demokratie**, die jedem Menschen größtmögliche **Selbstbestimmung** gewährt und in der alle Menschen frei und vollständig gleichberechtigt ihr gemeinsames Leben auf allen gesellschaftlichen Ebenen durch eine zuverlässige, allumfassend effektive **Selbstverwaltung** in vollkommener **Selbstverantwortung** regeln, und um ohne Zwang, ohne Gewalt und ohne Manipulation alle bestehenden schlechteren Gesellschaftsordnungen schnellstmöglich und unaufhaltsam unter Vermeidung aller vermeidbarer Risiken zu überwinden und ein Wiederaufkommen schlechterer Gesellschaftsordnungen grundsätzlich zu verunmöglichen, wurde diese Verfassung in jahrzehntelanger, vollständig unabhängiger, einzig an den in dieser Präambel genannten Zielen orientierter, universal wissenschaftlicher Arbeit entwickelt.



Artikel 1 – Geltungsbereich

- (1) Diese Verfassung gilt mit sofortiger Wirkung für jede Person, die sie in einer von ihr dazu hinreichend beherrschten Sprache im vollen Umfang zur Kenntnis genommen und ihrer eigenen Einschätzung nach hinreichend verstanden hat und sie bejaht, **solange sie sie bejaht**. Diese Person gilt dann als **Teil der Demokratischen Welt** im Sinne dieser Verfassung.
- (2) Eine **Person im Sinne des Absatzes (1)** ist im Zweifelsfall jedes Wesen, das als Individuum für sich in Anspruch nimmt, eine Person zu sein.
- (3) Diese Verfassung macht **konkurrierende Gesellschaftsordnungen** nicht automatisch unwirksam, insbesondere wenn diese sich mit Gewalt, etwa in Form einer Polizei, gegen den freien Willen jeder von ihnen als Eigentum betrachteten Person („Bürger“) aufzwingen. Das Überwinden solcher **feindseliger Gesellschaftsordnungen** regeln **Artikel 12 Absatz (7)** und **Artikel 13**.



Artikel 2 – Basale Gesellschaftsstrukturen

- (1) Alle Personen, die nach Artikel 1 Teil der Demokratischen Welt sind, organisieren sich zur dauerhaften weitgehend autarken gesellschaftlichen Selbstverwaltung in **Demokratischen Kommunen**, Zusammenschlüssen von jeweils nicht wesentlich weniger als **200** und nicht wesentlich mehr als **1000** Mitgliedern, die ihren Alltag unmittelbar gemeinsam gestalten.
- (2) Solange Personen, die nach Artikel 1 Teil der Demokratischen Welt sind, mit praktikablem Aufwand keine geeignete Demokratische Kommune nach Absatz (1) finden oder bilden können, organisieren sie sich hilfsweise in **Demokratischen Gruppen**, Zusammenschlüssen von jeweils nicht weniger als **12** und nicht mehr als **50** Mitgliedern, deren oberstes Ziel es ist, gemeinsam mit anderen Demokratischen Gruppen eine Demokratische Kommune nach Absatz (1) zu gründen, und die ihr Alltagsleben bereits soweit wie möglich dieser Verfassung folgend selbstverwalten.
- (3) Solange Personen, die nach Artikel 1 Teil der Demokratischen Welt sind, mit praktikablem Aufwand keine geeignete Demokratische Kommune nach Absatz (1) und auch keine geeignete Demokratische Gruppe nach Absatz (2) finden oder bilden können, organisieren sie sich hilfsweise so schnell wie möglich in **Starterkernen**, Zusammenschlüssen von jeweils nicht weniger als **2** und nicht mehr als **11** Mitgliedern, deren Ziel es ist, durch Aufnahme weiterer Mitglieder eine Demokratische Gruppe nach Absatz (2) zu bilden.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 2 – Basale Gesellschaftsstrukturen (Fortsetzung)

- (4) Alle basalen gesellschaftlichen Entitäten, also alle Instanzen basaler Gesellschaftsstrukturen nach den Absätzen (1) bis (3), können nach eigenem Ermessen **weitere Mitglieder aufnehmen** oder nach Artikel 7 Absatz (9) Mitglieder ausschließen oder sich insgesamt als Entität **auflösen**, und alle Mitglieder dürfen jederzeit ihre **Mitgliedschaft beenden** und die gesellschaftliche Entität verlassen, um in eine andere Entität zu wechseln oder die Demokratische Welt insgesamt zu verlassen.
- (5) Wenn eine **Demokratische Kommune** nach Absatz (1) die dort angegebene **Mindestgröße unterschreitet**, ist sie aufzulösen in Demokratische Gruppen nach Absatz (2).
- (6) Wenn eine **Demokratische Gruppe** nach Absatz (2) die dort angegebene **Mindestgröße unterschreitet**, ist sie aufzulösen in Starterkerne nach Absatz (3).
- (7) Wenn eine **Demokratische Kommune** nach Absatz (1) die dort angegebene **Maximalgröße überschreitet**, ist sie in mindestens zwei neue Demokratische Kommunen nach Absatz (1) aufzuteilen.
- (8) Wenn eine **Demokratische Gruppe** nach Absatz (2) die dort angegebene **Maximalgröße überschreitet**, ist sie in mindestens zwei neue Demokratische Gruppen nach Absatz (2) aufzuteilen.
- (9) **Alle Statusänderungen** gemäß der Absätze (4) bis (8) sind durch den **Verwaltungsbereich System** nach Artikel 5 Absatz (2) zu koordinieren.



Artikel 3 – Höhere Gesellschaftsstrukturen

- (1) Nahe beieinanderliegende, dauerhaft eng miteinander kooperierende Demokratische Kommunen nach Artikel 2, deren gemeinsame Mitgliederzahl nicht wesentlich weniger als **4000** und nicht wesentlich mehr als **20.000** beträgt, können einen **Demokratischen Verband** bilden, wenn sie jeweils noch keinem angehören.
- (2) Nahe beieinanderliegende, dauerhaft eng miteinander kooperierende Demokratische Verbände nach Absatz (1), deren gemeinsame Mitgliederzahl nicht wesentlich weniger als **80.000** und nicht wesentlich mehr als **400.000** beträgt, können eine **Demokratische Union** bilden, wenn sie jeweils noch keiner angehören.
- (3) Nahe beieinanderliegende, dauerhaft eng miteinander kooperierende Demokratische Unionen nach Absatz (2), deren gemeinsame Mitgliederzahl nicht wesentlich weniger als **1,6 Millionen** und nicht wesentlich mehr als **8,0 Millionen** beträgt, können eine **Demokratische Region** bilden, wenn sie jeweils noch keiner angehören.
- (4) Nahe beieinanderliegende, dauerhaft eng miteinander kooperierende Demokratische Regionen nach Absatz (3), deren gemeinsame Mitgliederzahl nicht wesentlich weniger als **32 Millionen** und nicht wesentlich mehr als **160 Millionen** beträgt, können eine **Demokratische Föderation** bilden, wenn sie jeweils noch keiner angehören.
- (5) Die **gemeinsame Mitgliederzahl im Sinne der Absätze (2) bis (4)** ist die Mitgliederzahl aller enthaltener Demokratischer Kommunen.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 3 – Höhere Gesellschaftsstrukturen (Fortsetzung)

- (6) Die höheren Ebenen nach den Absätzen (1) bis (4) und die Demokratische Weltgemeinschaft nach Artikel 4 dienen einzig der **Erweiterung der Leistungsfähigkeit** und der **Krisensicherheit** der Gesellschaft und der **Stärkung der Autarkie** der unter ihnen liegenden Ebenen, sie dürfen die **Selbstbestimmung** und Autarkie der unter ihnen liegenden Ebenen hingegen zu keinem Zeitpunkt beschränken. **Diese Verfassung** ist auf alle Zeiten **das einzige allgemein bindende Recht** innerhalb der Demokratischen Weltgemeinschaft nach Artikel 4.
- (7) Alle höheren gesellschaftlichen Entitäten, also alle Instanzen höherer Gesellschaftsstrukturen nach den Absätzen (1) bis (4), können nach eigenem Ermessen **weitere Mitgliedsentitäten** der jeweils direkt nächstniedrigeren Ebene **aufnehmen** oder nach Artikel 7 Absatz (9) Mitgliedsentitäten **ausschließen** oder sich insgesamt als Entität **auflösen**, und alle Mitgliedsentitäten dürfen jederzeit ihre **Mitgliedschaft beenden** und die gesellschaftliche Entität verlassen, um in eine andere Entität zu wechseln oder die betreffende höhere gesellschaftliche Ebene insgesamt zu verlassen.
- (8) Wenn eine **höhere gesellschaftliche Entität**, also eine Instanz einer höheren Gesellschaftsstruktur nach den Absätzen (1) bis (4), ihre dort angegebene **Mindestgröße unterschreitet**, ist sie wieder aufzulösen. Ihre bisherigen Mitgliedsentitäten können jedoch weiterhin eng miteinander kooperieren nach Artikel 10.
- (9) Wenn eine **höhere gesellschaftliche Entität**, also eine Instanz einer höheren Gesellschaftsstruktur nach den Absätzen (1) bis (4), ihre dort angegebene **Maximalgröße überschreitet**, ist sie in mindestens zwei neue Entitäten derselben Art aufzuteilen.
- (10) **Alle Statusänderungen** gemäß der Absätze (7) bis (9) sind durch den **Verwaltungsbereich System** nach Artikel 5 Absatz (2) zu koordinieren.



Artikel 4 – Die Weltgemeinschaft

Alle basalen und höheren Gesellschaftsstrukturen nach Artikel 2 respektive 3 sind zu jeder Zeit vereint in der Demokratischen Weltgemeinschaft.

Artikel 5 – Die Selbstverwaltung / echte Demokratie

- (1) **Alle gesellschaftlichen Entitäten**, also alle Instanzen basaler oder höherer Gesellschaftsstrukturen nach Artikel 2 respektive 3 **sowie die Demokratische Weltgemeinschaft nach Artikel 4**, werden jeweils durch all ihre basalen Mitglieder (Individuen) frei und vollständig gleichberechtigt selbstverwaltet über **Verwaltungsbereiche**, in denen **jedes ihrer basalen Mitglieder zu jeder Zeit volles Mitbestimmungsrecht** hat, das es wahrnehmen kann, solange es sich offiziell gemäß Absatz (7) als einer seiner **Verwalter** erklärt.
- (2) **Jede gesellschaftliche Entität nach Absatz (1)** nutzt **zu jeder Zeit** mindestens die drei Verwaltungsbereiche **System** (siehe die Absätze (6) und (7)), **Bildung** (siehe Artikel 6) und **Konfliktlösung** (siehe Artikel 7 bis 9).
- (3) **Streitfragen innerhalb der Verwaltungsbereiche nach Absatz (1)** regeln sie intern mit dem Ziel der **gemeinsamen Kompetenzentwicklung**, so dass am Ende eine **Lösung** oder **Entscheidung** steht, die **all ihre beteiligten Verwalter mit Überzeugung** als die **faktisch beste** bejahen. Weder dürfen sich **Mehrheiten** pauschal über Minderheiten hinwegsetzen, noch **Alter, Erfahrung, Dominanzgebaren** oder **Extrovertiertheit** pauschal über **Jüngere, weniger Erfahrene, Zurückhaltung** oder **Introvertiertheit**.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 5 – Die Selbstverwaltung / echte Demokratie (Fortsetzung)

- (4) Alle Verwaltungsbereiche nach Absatz (1) können für sich jeweils **allzustimmungspflichtige Entscheidungen** definieren, an denen fortan alle mit praktikablem Aufwand innerhalb einer jeweils dazu definierten **Erreichbarkeitsfrist**, oder wenn keine solche definiert wurde, innerhalb von **48 Stunden**, einbezieharen ihrer Verwalter beteiligt werden müssen.
- (5) Das **Abschaffen der Allzustimmungspflicht** nach Absatz (4) für eine bestimmte Art Entscheidung ist für alle Verwaltungsbereiche eine verpflichtende allzustimmungspflichtige Entscheidung im Sinne des Absatzes (4) und kann ihrerseits niemals als solche abgeschafft werden.
- (6) Der **Verwaltungsbereich System** nach Absatz (2)
- bestimmt für seine gesellschaftliche Entität, welche **weiteren Verwaltungsbereiche** neben den in Absatz (2) genannten benötigt werden und definiert deren Aufgaben,
 - und er sorgt dafür, dass alle ihrer **Verwaltungsbereiche** **zu jeder Zeit jeweils mindestens einen Verwalter** nach Absatz (1) haben
 - und dass alle ihrer Verwalter zu jeder Zeit das größtmögliche Maß an **Motivation** und **Engagement** einbringen können.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 5 – Die Selbstverwaltung / echte Demokratie (Fortsetzung)

- (7) Der **Verwaltungsbereich System** nach Absatz (2) führt jeweils eine **Liste** mit allen **Verwaltungsbereichen** seiner Entität und **all deren aktuellen Verwaltern** nach Absatz (1); bei ihm kann sich jedes basale Mitglied nach Absatz (1) jederzeit (aber nicht häufiger als **zweimal am Tag** und **fünfmal innerhalb von zwanzig Tagen**) offiziell **als Verwalter** beliebiger von ihm gewählter Verwaltungsbereiche dieser Liste **erklären** oder diesen Status auch jeweils wieder **zurückziehen**, woraufhin der Verwaltungsbereich System die Liste jeweils entsprechend aktualisiert.
- (8) **Alle Verwalter** eines Verwaltungsbereichs nach Absatz (1) stehen allen Mitgliedern der gesellschaftlichen Entität nach Absatz (1) als **Ansprechpartner** für diesen Verwaltungsbereich zur Verfügung, was durch den **Verwaltungsbereich System** nach Absatz (2) sichergestellt wird.
- (9) Zur **Begriffsabgrenzung** gegen **andere Gesellschaftsordnungen** oder **Konzepte**, die sich ebenfalls als „Demokratie“ oder gar „echte Demokratie“ bezeichnen oder bezeichneten (griechische Antike, kapitalistische wie sozialistische Republiken / Staaten, sogenannte Direktdemokratie durch „Volksabstimmungen“ und weitere), kann die in den Absätzen (1) bis (8) definierte **echte Demokratie** als „**Demokratie der Zukunft**“, „**systematische Demokratie**“, „**kybernetische Demokratie**“ oder „**vollständige Demokratie**“ bezeichnet werden.



Artikel 6 – Das Bildungswesen

- (1) Der **Verwaltungsbereich Bildung** nach Artikel 5 Absatz (2) sorgt für die **bestmögliche Bildung aller Verwalter** seiner gesellschaftlichen Entität nach Artikel 5 Absatz (1) und für die bestmögliche Bildung aller **Produzenten** und **Dienstleister** seiner gesellschaftlichen Entität.
- (2) In Demokratischen Kommunen und Demokratischen Gruppen nach Artikel 2 sorgt der Verwaltungsbereich Bildung nach Artikel 5 Absatz (2) für eine **Allgemeinbildung** aller ihrer Mitglieder und derer Kinder, die es ihnen ermöglicht, ihr **volles Potenzial** zu entfalten als **freie, selbstständige, leistungsfähige, gesunde, glückliche und vollkommen selbstverantwortliche Individuen**. Zu diesem Zweck stellt er sicher, dass sie jeweils so schnell wie möglich insbesondere alle grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben in **Autodidaktik** (lesen, schreiben, recherchieren, Lernmanagement), **Selbstmanagement**, **Heuristik** (inklusive Mathematik und Informatik), **Logik**, **Epistemologie**, **Eklektik**, **Biologie**, **Psychologie**, **Survival** und **Security**.
- (3) In Demokratischen Kommunen und Demokratischen Gruppen nach Artikel 2 sorgt der Verwaltungsbereich Bildung nach Artikel 5 Absatz (2) ferner dafür, dass alle der in ihnen **mitlebenden Personen** (meist die **Kinder von Mitgliedern**), die noch kein Teil der Demokratischen Welt nach Artikel 1 sind, sobald als möglich diese **Verfassung verstehen** und die Gelegenheit bekommen, nach Artikel 1 selbst Teil der Demokratischen Welt und damit zugleich **vollwertiges Mitglied** ihrer Demokratischen Kommune bzw. Demokratischen Gruppe zu werden, wenn sie es wünschen.



Artikel 7 – Das Konfliktlösungswesen

- (1) Der **Verwaltungsbereich Konfliktlösung** nach Artikel 5 Absatz (2) kümmert sich mit größtmöglicher umfassender Kompetenz um das bestmögliche Lösen jeglicher Art von Konflikten, die innerhalb seiner gesellschaftlichen Entität oder zwischen dieser und anderen Teilen der Gesellschaft oder Mitwelt bestehen oder aufflammen, wenn er darum **gebeten** wird oder ein **Eingreifen aus ethischen Gründen geboten** scheint. Zudem entwickelt er Methoden zum **Vermeiden solcher Konflikte** und schult Mitglieder seiner gesellschaftlichen Entität darin, wann und wo immer dafür Bedarf besteht.
- (2) Konflikte im Sinne des Absatzes (1) umfassen erstens **Streitigkeiten, Gewalttätigkeiten, Zwang** oder **folgeschwere Manipulation**
- **innerhalb von oder zwischen Verwaltungsbereichen** nach Artikel 5 Absatz (1),
 - **zwischen Mitgliedern** der gesellschaftlichen Entität, sofern keine Mitgliedsentität niedrigerer Ebene nach Artikel 3 bereits dafür zuständig und dazu fähig ist,
 - und **zwischen Mitgliedern** der gesellschaftlichen Entität **und Teilen der Gesellschaft, die nicht Teil der Demokratischen Welt** nach Artikel 1 sind, sofern keine Mitgliedsentität niedrigerer Ebene nach Artikel 3 bereits dafür zuständig und dazu fähig ist.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 7 – Das Konfliktlösungswesen (Fortsetzung)

- (3) Konflikte im Sinne des Absatzes (1) umfassen zweitens alle sonstigen **schwerwiegenden unethischen Handlungen** durch Mitglieder der gesellschaftlichen Entität, sofern keine Mitgliedsentität niedrigerer Ebene nach Artikel 3 bereits dafür zuständig und dazu fähig ist. Unethische Handlungen im Sinne dieses Absatzes sind insbesondere jedes absichtliche oder mit vertretbarem Aufwand vermeidbare **Stressen, Verletzen** oder **Töten** von jeglicher Art Wesen, die auf entsprechende Reize oder Bedrohungen üblicherweise, wenn sie nicht daran gehindert werden, mit Rückzug oder Verteidigung reagieren, ausgenommen notwendig erscheinende lebensrettende oder das Leben des Geschädigten aller Voraussicht nach signifikant verbessernde Handlungen.
- (4) Konflikte im Sinne des Absatzes (1) umfassen drittens alle **Verstöße gegen die Regeln dieser Verfassung**, wenn sie in den Wirkungsbereich der gesellschaftlichen Entität fallen.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 7 – Das Konfliktlösungswesen (Fortsetzung)

- (5) Bei basalen gesellschaftlichen Entitäten nach Artikel 2 umfassen Konflikte im Sinne des Absatzes (1) ferner auch
- **Streitigkeiten, Gewalttätigkeiten, Zwang** oder **folgschwere Manipulation**, an denen **Kinder von Mitgliedern, Mitbewohner** und/oder **Gäste** der gesellschaftlichen Entität beteiligt sind,
 - **schwerwiegende unethische Handlungen** nach Absatz (3) Satz 2, an denen **Kinder von Mitgliedern, Mitbewohner** und/oder **Gäste** der gesellschaftlichen Entität beteiligt sind,
 - und alle Arten **innerpsychischer Konflikte (psychologische Probleme)** von Mitgliedern, von Kindern von Mitgliedern oder von Mitbewohnern der gesellschaftlichen Entität.
- (6) In all seinem Wirken nach Absatz (1) achtet, schützt und fördert der Verwaltungsbereich Konfliktlösung die **Würde** ausnahmslos aller Beteiligter. Neben der **Ethik**, dem **Frieden innerhalb der gesellschaftlichen Entität** und dem **Sichern der verfassungsmäßigen Ordnung** ist dies seine höchste Priorität. Zu diesem Zweck nutzt oder erweitert er vor allem die **Eigenkompetenzen** aller Beteiligter.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 7 – Das Konfliktlösungswesen (Fortsetzung)

- (7) Zum **Beenden von Gewalt** oder anderen potenziell **folgschweren Schadhandlungen** kann der Verwaltungsbereich Konfliktlösung nach Absatz (1) jedes Mittel einsetzen, das voraussichtlich weniger schwerwiegende Folgen für alle Beteiligten haben wird als die zu beendende Tat, und bemüht sich, das in der Situation jeweils mit praktikablem Aufwand und vertretbarem Risiko mildestmögliche Mittel einzusetzen.
- (8) **Konflikte** nach Absatz (1), **an denen der Verwaltungsbereich Konfliktlösung selber beteiligt ist**, sind durch den Verwaltungsbereich Konfliktlösung der nächsthöheren gesellschaftlichen Ebene nach Artikel 3 oder Artikel 4 zu behandeln, oder wenn für eine solche keine Entität besteht, hilfswise durch einen zu diesem Zweck hinzuzuziehenden, voraussichtlich dazu fähigen Verwaltungsbereich Konfliktlösung einer beliebigen anderen gesellschaftlichen Entität nach Artikel 2, Artikel 3 oder Artikel 4.
- (9) Als **letztes Mittel der Konfliktlösung** nach Absatz (1), außer in den Fällen, in denen **Artikel 8** zur Anwendung kommen muss, kann der Verwaltungsbereich Konfliktlösung die **Aufspaltung der gesellschaftlichen Entität** oder den **Rauswurf einer gesellschaftlichen Mitgliedsentität** oder, bei basalen gesellschaftlichen Entitäten, den **Rauswurf eines Mitgliedsindividuums** empfehlen, worüber dann der **Verwaltungsbereich Konfliktlösung** und der **Verwaltungsbereich System** nach Artikel 5 Absatz (2) **gemeinsam** in verpflichtend **allzustimmungspflichtiger Entscheidung** im Sinne von Artikel 5 Absatz (4) entscheiden.



Artikel 8 – Umgang mit gefährlichen Individuen

- (1) Aus ethischen und sicherheitsstrategischen Gründen kann der Verwaltungsbereich Konfliktlösung nach Artikel 5 Absatz (2) **uneinsichtige Gewalttäter** oder **uneinsichtige Täter anderer schwerwiegender Schadhandlungen** zum Schutz der gesellschaftlichen Entität und/oder der Mitwelt mit der mit praktikablem Aufwand mildestmöglichen Methode in ihrer **Freiheit beschränken**, solange sie nach Einschätzung des Verwaltungsbereichs eine schwere Bedrohung darstellen.
- (2) Die **Freiheitseinschränkung** nach Absatz (1) darf einzig **ethisch motiviert** und charakterisiert sein; eine „**Bestrafung**“ ist unzulässig, da ihrerseits konflikthaft.
- (3) Der nach Absatz (1) gesicherte Täter ist vom Verwaltungsbereich Konfliktlösung nach Artikel 5 Absatz (2) engmaschig psychologisch zu betreuen mit dem Ziel der **vollständigen ethischen (Re-)Habilitation**, solange dies mit praktikablem Aufwand möglich erscheint.
- (4) **Auf eigenen Wunsch** kann ein nach Absatz (1) **freiheitsbeschränkter Täter** einer anderen basalen gesellschaftlichen Entität **überstellt werden**, deren Verwaltungsbereich Konfliktlösung nach Paragraph 5 Absatz (2) unter umfassender Kenntnis des Falls über seine Behandlung in ihr entschieden hat und ihm seine **Entscheidung verbindlich mitgeteilt** hat. Jeder freiheitsbeschränkte Täter nach Absatz (1) kann **seinen Fall** zu diesem Zweck von beliebigen, aber **pro Jahr** nicht mehr als **15**, verschiedenen basalen gesellschaftlichen Entitäten durch deren jeweiligen Verwaltungsbereich Konfliktlösung **prüfen lassen**, wenn dieser den Täter und den freiheitsbeschränkenden Verwaltungsbereich Konfliktlösung mit vertretbarem Aufwand **persönlich anhören** kann.
- (5) Einen Täter nach Absatz (1) **aus der Demokratischen Welt zu verbannen**, ist aus ethischen und sicherheitsstrategischen Gründen **keine Option**.



Artikel 9 – Aufklärung schwerwiegender Schadhandlungen

Nach schwerwiegenden Vorfällen, die möglicherweise durch eine schuldhafte Schadhandlung verursacht wurden, bemüht sich der Verwaltungsbereich Konfliktlösung nach Artikel 5 Absatz (2) darum (notfalls unter Einbeziehung anderer Verwaltungsbereiche nach Artikel 5 und/oder anderer gesellschaftlicher Entitäten nach Artikel 2 oder Artikel 3), den Hergang möglichst schnell möglichst **korrekt aufzuklären** und eventuelle **Täter zu ermitteln**, um den Fall mit ihnen **aufzuarbeiten** und sie notfalls nach Artikel 8 in ihrer Freiheit zu beschränken.

Artikel 10 – Das Kooperationswesen

Jede basale oder höhere gesellschaftliche Entität nach Artikel 2 respektive 3 kann mit jeder anderen gleichartigen Entität derselben Ebene **vorübergehende oder dauerhafte Kooperationsbeziehungen** unterhalten, wofür sie einen gesonderten **Verwaltungsbereich** nach Artikel 5 Absatz (6) führen kann.



Artikel 11 – Die Binnenwirtschaft

- (1) Innerhalb der Demokratischen Weltgemeinschaft nach Artikel 4 handelt eine jede Person, die nach Artikel 1 Teil der Demokratischen Welt ist, jederzeit ausschließlich im Sinne der **echten Kooperation**, indem sie niemanden zur Erfüllung ihrer Wünsche zwingt oder manipuliert und nur dann Anderen Wünsche erfüllt, wenn sie **die gewünschte Handlung als solche bejaht**.
- (2) Jegliche Formen von **Tauschhandel** (ich/wir tun X für dich/euch, wenn du/ihr Y für mich/uns tut) verstoßen gegen die Prinzipien der echten Kooperation nach Absatz (1) und sind daher innerhalb der Demokratischen Weltgemeinschaft nach Artikel 4 **unzulässig**, wobei jegliche **Benutzung von Geld als ritualisierter Tauschhandel** als ein besonders schwerwiegender Verstoß nach Artikel 7 Absatz (4) zu behandeln ist.
- (3) Alle Personen, die nach Artikel 1 Teil der Demokratischen Welt sind, achten aufmerksam auf die **biologischen und sozialen Bedürfnisse aller Menschen**, die sich in ihrem Umfeld befinden oder denen sie anderweitig begegnen oder mit denen sie anderweitig Kontakt haben, unabhängig davon, ob diese ihrerseits Teil der Demokratischen Welt sind, und bemühen sich proportional zur anzunehmenden **Dringlichkeit von Hilfe**, so weit es praktikabel möglich ist und vom Gegenüber nicht abgelehnt wird, sie in der Erfüllung dieser Bedürfnisse zu unterstützen.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 11 – Die Binnenwirtschaft (Fortsetzung)

- (4) Alle gesellschaftlichen Entitäten nach Artikel 5 Absatz (1) sollten nach Artikel 5 Absatz (6) geeignete **Verwaltungsbereiche** führen, die kontinuierlich alle **Bedarfe** an **Ressourcen** und **Dienstleistungen** erfassen und deren bestmögliche Verteilung innerhalb ihrer gesellschaftlichen Entität organisieren sowie sicherstellen, dass alle Bedarfe jederzeit gedeckt werden können.
- (5) Zur **Bedarfsdeckung** nach Absatz (4) arbeiten die Ressourcen- und Dienstleistungsverwaltungsbereiche erstens eng mit allen **Produzenten** und **Dienstleistern** ihrer gesellschaftlichen Entität zusammen und bauen bei Bedarf gemeinsam mit dem **Verwaltungsbereich Bildung** nach Artikel 5 Absatz (2) weitere Produzenten oder Dienstleister auf, wenn sich dafür zu interessierende Mitglieder finden.
- (6) Zur **Bedarfsdeckung** nach Absatz (4) arbeiten die Ressourcen- und Dienstleistungsverwaltungsbereiche zweitens eng mit den Ressourcen- und Dienstleistungsverwaltungsbereichen der gesellschaftlichen Entität zusammen, deren **unmittelbares Mitglied** ihre **gesellschaftliche Entität** nach Artikel 3 ist, oder wenn sie nirgends ein solches Mitglied ist, hilfsweise mit den Ressourcen- und Dienstleistungsverwaltungsbereichen der **Demokratischen Weltgemeinschaft** nach Artikel 4.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 11 – Die Binnenwirtschaft (Fortsetzung)

- (7) Zur **Bedarfsdeckung** nach Absatz (4) werden die Ressourcen- und Dienstleistungsverwaltungsbereiche drittens vom **Verwaltungsbereich Kooperation** nach Artikel 10 unterstützt, wenn ein solcher vorhanden ist.
- (8) Zur **Bedarfsdeckung** nach Absatz (4) werden die Ressourcen- und Dienstleistungsverwaltungsbereiche viertens vom **Verwaltungsbereich System-Interface** nach Artikel 12 Absatz (6) unterstützt, wenn ein solcher vorhanden ist.
- (9) Innerhalb der gesamten Demokratischen Weltgemeinschaft nach Artikel 4 wird **alles wirtschaftlich wertvolle Wissen frei und umgehend geteilt**, indem es dem **Verwaltungsbereich Bildung** nach Artikel 5 Absatz (2) zugetragen wird, oder er regelmäßig nach neuem Wissen fragt, und dann von diesem an den jeweiligen Verwaltungsbereich Bildung all jener gesellschaftlicher Entitäten weitergegeben wird, die nach Artikel 3 oder Artikel 4 ein **unmittelbares Mitglied** der eigenen gesellschaftlichen Entität sind oder nach Artikel 10 **Kooperationsbeziehungen** mit ihr unterhalten.
- (10) Ungeachtet bestehender oder nicht bestehender Kooperationsbeziehungen nach Artikel 10 leisten alle gesellschaftlichen Entitäten der Demokratischen Welt einander **Krisenhilfe** zur Behebung von Notständen, insbesondere bei räumlicher Nähe zueinander. Im Zweifelsfall ist ein behaupteter Notstand durch eine oder mehrere gesellschaftliche Entitäten, die die benötigte Hilfe ganz oder teilweise geben könnten, so schnell zu prüfen, wie es im Bestätigungsfall ethisch vertretbar wäre.



Artikel 12 – Außenbeziehungen

- (1) **Außenbeziehungen im Sinne dieses Artikels** sind alle Aktionen und Maßnahmen von Teilen der Demokratischen Welt nach Artikel 1 und Artikel 4, die sich auf Teile anderer **Gesellschaftsordnungen** oder auf eine solche Gesellschaftsordnung insgesamt beziehen, auf welchem geographischen Gelände auch immer sie stattfinden.
- (2) Jede gesellschaftliche Entität nach Artikel 5 Absatz (1) kann nach Artikel 5 Absatz (6) einen oder mehrere **Verwaltungsbereiche** einrichten, die die **Pflege der Außenbeziehungen** nach Absatz (1) übernehmen.
- (3) Jede **basale gesellschaftliche Entität** nach Artikel 2 sollte sich und ihre Mitglieder, soweit voraussichtlich nötig und praktikabel, **gegen gewalttätige Angriffe, Übergriffe** und **andere schwerwiegende Schadhandlungen** durch Teile anderer Gesellschaftsordnungen sichern. Diese **Security-Maßnahmen** sollten den **Personenschutz**, den **Objektschutz** und den **Datenschutz** umfassen, jeweils innerhalb des Geländes der gesellschaftlichen Entität wie auch unterwegs, inklusive der Besucherbegleitung hier wie dort.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 12 – Außenbeziehungen (Fortsetzung)

- (4) Das **Risiko gewalttätiger Angriffe, Übergriffe oder anderer schwerwiegender Schadhandlungen** durch Teile anderer Gesellschaftsordnungen sollte von jeder gesellschaftlichen Entität nach Artikel 5 Absatz (1) jederzeit **strategisch minimiert** werden, unter anderem durch **äußerliches Befolgen** der von solchen Gesellschaftsordnungen explizit oder implizit eingeforderten Regeln, insbesondere auch entgegen von Regeln dieser Verfassung, soweit dies vernünftigerweise nötig erscheint, bei geschickter **größtmöglicher Erhaltung der Freiheit im Inneren** der gesellschaftlichen Entität, soweit dies praktikabel möglich ist.
- (5) **In Fällen, in denen im Sinne des Absatzes (4) notwendigerweise gegen andere Bestimmungen dieser Verfassung verstoßen werden muss**, ist **Artikel 7 Absatz (4) nicht anzuwenden**. Jedoch kann der **Verwaltungsbereich Konfliktlösung** nach Artikel 5 Absatz (2) das **Urteil** der verantwortlichen Partei, es bestehe eine solche **Notwendigkeit, anfechten**, was dann so bald wie praktikabel möglich **in einem Entscheidungsprozess nachgeprüft werden muss**, der dem in **Artikel 5 Absatz (3)** beschriebenen gleichkommt und an dem sowohl die verantwortliche Partei als auch der Verwaltungsbereich Konfliktlösung beteiligt sein müssen und **bis zu dessen Ergebnis Artikel 7 Absatz (4)** ohne Ausnahme für den strittigen Fall **wieder greift**.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 12 – Außenbeziehungen (Fortsetzung)

- (6) Wo die wirtschaftliche Bedarfsdeckung nur durch Ressourcen oder Dienstleistungen gesichert werden kann, die von Teilen einer oder mehrerer anderer Gesellschaftsordnungen bezogen werden müssen (**Importabhängigkeit**), ist nach Artikel 5 Absatz (6) ein **Verwaltungsbereich System-Interface** zu führen, der für zuverlässig funktionierende entsprechende **Export-Import-Beziehungen** sorgt und zu diesem Zweck **in den Außenbeziehungen** insbesondere auch in jedem notwendigen Umfang **Tauschhandelsgeschäfte** und **Geldgeschäfte** tätigen darf.
- (7) Insbesondere solange feindselige Gesellschaftsordnungen nach Artikel 1 Absatz (3) bestehen, sollte jede gesellschaftliche Entität nach Artikel 5 Absatz (1) einen **Verwaltungsbereich Öffentlichkeitsarbeit** nach Artikel 5 Absatz (6) führen, der **feindseligen Einstellungen oder Gefühlen** gegen seine gesellschaftliche Entität oder die Demokratische Welt nach Artikel 4 insgesamt möglichst effektiv und schnell **entgegenwirkt** und überdies möglichst effektiv und schnell immer mehr Teile anderer Gesellschaftsordnungen dazu **bewegt**, ihrerseits **Teil der Demokratischen Welt nach Artikel 1 zu werden**.
- (8) **Auch in den Außenbeziehungen** nutzt die Demokratische Welt nach Artikel 1 Absatz (1) **keinen Zwang, keine Gewalt** und **keine Manipulation** im Sinne von niederträchtiger Nutzung psychologischer oder soziologischer Tricks zum Schaden des Gegenübers.



Artikel 13 – Transformationsbestimmungen

- (1) **Alle Teile der Demokratischen Welt** nach Artikel 1 und Artikel 4 unterstützen, wo dies in ihren Wirkungsbereich fällt und soweit es praktikabel möglich ist, Teile anderer Gesellschaftsordnungen bei deren **Übergang in die Demokratische Welt**, je nach Bedarf durch einfache Informationen, umfangreichere Wissensvermittlung, praktische Weiterbildung, Hilfe beim Finden oder Gründen einer geeigneten basalen Gesellschaftsstruktur nach Artikel 2, sonstige Dienstleistungen und/oder Schenkung von Ressourcen.
- (2) Die **Demokratische Weltgemeinschaft** nach Artikel 4 führt nach Artikel 5 Absatz (6) einen **Verwaltungsbereich Öffentlichkeitsarbeit**, zu dessen Aufgaben es zählt, möglichst effektive **Kommunikationsstrukturen** für **Kontaktaufbau, Koordination** und **Informationsaustausch** zu schaffen und aufrechtzuerhalten, insbesondere für die in den Artikeln 2, 3, 4, 10 und 11 genannten Zwecke.

(Dieser Artikel setzt sich auf der nächsten Seite fort.)



Artikel 13 – Transformationsbestimmungen (Fortsetzung)

- (3) Sollte eine **andere Gesellschaftsordnung** sich gemäß ihrer eigenen Regeln (etwa Bestimmungen ihrer Verfassung) für **aufgelöst** erklären und eine Vielzahl von Personen dabei gleichzeitig zu einem Teil der Demokratischen Welt nach Artikel 1 werden, ist zur Vermeidung von Chaos und Notständen eine von ethischen, wirtschafts- und sicherheitsstrategischen Überlegungen getragene **Übergangsperiode** einzuhalten, in welcher die Regeln und Strukturen der alten Gesellschaftsordnung zuerst komplett so zu übernehmen sind, wie sie bestanden hatten, und innerhalb von **drei Jahren**, so schnell es jeweils praktikabel möglich und allen von ihnen Betroffenen ethisch zumutbar ist, durch die Regeln und Strukturen der Demokratischen Welt gemäß der hiesigen Verfassung ersetzt werden. Ehemaligen Teilen der vergangenen anderen Gesellschaftsordnung, die noch kein Teil der Demokratischen Welt sind, ist so schnell wie möglich die Gelegenheit zu geben, ihrerseits Teil der Demokratischen Welt nach Artikel 1 zu werden.
- (4) Alle Teile der Demokratischen Welt nach Artikel 1 Absatz (1), die gemeinsam zugleich Teil einer bestimmten **feindseligen Gesellschaftsordnung** nach Artikel 1 Absatz (3) sind, können im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit nach Artikel 12 Absatz (7) die **Ablösung** der Verfassung der feindseligen Gesellschaftsordnung **durch die hiesige Verfassung** nach Absatz (3) anstreben. Hierzu können sie bei Bedarf je nach Einwohnerzahl der feindseligen Gesellschaftsordnung eine Verfassung für die angestrebte gesellschaftliche Entität nach Artikel 3 (z.B. eine Demokratische Föderation) bzw. Verfassungen für die angestrebten gesellschaftlichen Entitäten nach Artikel 3 (z.B. Demokratische Regionen) ausfertigen, welche auf die hiesige Verfassung verweisen und sie im vollen Umfang wiedergeben und durch keine Bestimmung einschränken, und nach Artikel 12 auf die Annahme dieser Verfassung bzw. Verfassungen anstelle derer der feindseligen Gesellschaftsordnung hinarbeiten.



Artikel 14 – Verfassungsmodifikationsrecht

- (1) Diese Verfassung ist **unveränderlich**, bis auf die in den folgenden Absätzen aufgeführten **Ausnahmen**.
- (2) **Rechtschreibkorrekturen** und vergleichbare rein kosmetische **Formkorrekturen** dieser Verfassung sind jederzeit zulässig.
- (3) Der **Vewaltungsbereich System der Demokratischen Weltgemeinschaft** nach Artikel 5 kann, sobald **mindestens fünf Demokratische Föderationen** nach Artikel 3 Absatz (4) existieren, in verpflichtend **allzustimmungspflichtiger gemeinsamer Kompetenzentwicklung** im Sinne von Artikel 5 Absatz (4) mit einer **Erreichbarkeitsfrist von sechs Monaten** aktualisierte Fassungen dieser Verfassung ausfertigen und per breiter Veröffentlichung in der Demokratischen Weltgemeinschaft in Kraft setzen. Dabei darf er (in Ziffern oder Worten angegebene) **Zahlenwerte** ändern, bei Bedarf **noch höhere Gesellschaftsstrukturen** in Artikel 3 einführen und die **Referenzsprache** in Artikel 15 Absatz (2) sowie die **Liste der Quellsprachen** in Artikel 15 Absatz (1) ändern; darüberhinausgehende Änderungen oder Ergänzungen sind unzulässig.

Artikel 15 – Verfassungsübersetzungsrecht

- (1) Diese Verfassung darf in alle Sprachen übersetzt werden, wobei auf eine **vollständige** und möglichst **exakte** und **eindeutige** Wiedergabe des Inhalts zu achten ist. **Ausgangspunkt** für die Übersetzung sollte immer die **englische** oder **deutsche** Version sein.
- (2) Im Zweifelsfall gilt die **englische Version** als **Referenz** für Auslegungen von Bestimmungen dieser Verfassung.



Erläuterungen zur Verfassung

(Für allgemeine Erläuterungen zur *Verfassung der Demokratischen Welt*, Seite 63, siehe *Einführung zur Verfassung*, Seite 52.)

Artikel 1 (Geltungsbereich) Absatz (1) Satz 1:

Diese Verfassung gilt mit sofortiger Wirkung für jede Person, die sie [...] ihrer eigenen Einschätzung nach hinreichend verstanden hat und sie bejaht, solange sie sie bejaht.

Ein Gesellschaftsvertrag kann nur rechtens sein, wenn sich alle Parteien jeweils **bewusst** und **freiwillig** und **wohininformiert** entschieden haben, ihn zu **akzeptieren**, und ihn auch jederzeit wieder **kündigen** können.

Alles Recht, dass sich anmaßt, Menschen einfach dreist **ab Geburt** bzw. durch geografische **Gebiet(ung)sansprüche** und **ohne Wahlmöglichkeit** als ihm unterworfen zu definieren, ist ein **strukturelles Verbrechen**, das die **Menschen praktisch als Eigentum** betrachtet und behandelt zum Zwecke von **Ausbeutung**, nur eben im Grad, aber nicht im Wesenskern, etwas anderes als **Sklaverei**. Derlei ist in der Demokratischen Welt für alle Zeiten ausgeschlossen.

Dass diese **Freiheit** nicht gegen die Demokratische Welt **missbraucht** werden kann, sichern **Artikel 7** (Das Konfliktlösungswesen) mit der Einbeziehung von „Mitbewohnern“ und „Gästen“, aufbauend auf diesem die **Artikel 8** (Umgang mit gefährlichen Individuen) und **Artikel 9** (Aufklärung schwerwiegender Schadhandlungen), sowie letztendlich auch **Artikel 12** (Außenbeziehungen).



Artikel 1 (Geltungsbereich) Absatz (2):

Eine Person [...] ist im Zweifelsfall jedes Wesen,
das als Individuum für sich in Anspruch nimmt, eine Person zu sein.

Hiermit werden unethische **Rechtsausschlüsse verhindert**, wie sie für alle unmenschlichen Systeme (etwa **Sklaverei**, **Apartheid** oder das **Dritte Reich**) kennzeichnend sind, und es ist darüberhinaus dafür gesorgt, dass auch **für alle Zukunft** keine vergleichbar unethischen Systeme entstehen können, wie sie etwa in der Science-Fiction thematisiert werden (beispielsweise in der Folge „*Wem gehört Data?*“, englisch „*The Measure of a Man*“, der TV-Serie „*Star Trek: The Next Generation*“ in Bezug auf **Androiden** und in der Folge „*Die Veröffentlichung*“, englisch „*Author, Author*“, der TV-Serie „*Star Trek: Voyager*“ in Bezug auf abstraktere **künstliche Intelligenz**) oder **theoretisch irgendwann** auch durch **in der Evolution zum Menschen aufschließende andere irdische Spezies** oder durch Kontakt mit **außerirdischer Intelligenz** entstehen könnten, wie unwahrscheinlich auch immer diese Fälle sein mögen.

Artikel 1 (Geltungsbereich) Absatz (3):

Diese Verfassung macht konkurrierende Gesellschaftsordnungen
nicht automatisch unwirksam [...]

Dieser Absatz soll **verhindern**, dass Menschen naiverweise annehmen, sie könnten einfach durch Anerkennen der Verfassung der Demokratischen Welt alles bisher für sie geltende Recht delegitimieren und sich von diesem auf einen Schlag befreien, was nicht nur für den Einzelnen **hochgefährlich** wäre, sondern auch für die Demokratische Welt insgesamt.



Artikel 3 (Höhere Gesellschaftsstrukturen) Absatz (6):

Die höheren Ebenen [...] und die Demokratische Weltgemeinschaft [...] dienen einzig der Erweiterung der Leistungsfähigkeit und der Krisensicherheit der Gesellschaft und der Stärkung der Autarkie der unter ihnen liegenden Ebenen, sie dürfen die Selbstbestimmung und Autarkie der unter ihnen liegenden Ebenen hingegen zu keinem Zeitpunkt beschränken.

Diese Verfassung ist auf alle Zeiten das einzige allgemein bindende Recht innerhalb der Demokratischen Weltgemeinschaft [...].

Während **Staaten** (Republiken, Königreiche, Kaiserreiche usw.) und ihre historischen Vorläufer **von oben nach unten organisiert** werden durch **Macht**, die in **Pyramidenform** in einer **Befehlsstruktur** mit **Gewalt** und **Manipulation** von unten **Gehorsam** fordert, um die auf Dauer größtmögliche **Ausbeutung der Massen** zugunsten einiger Weniger zu organisieren (was in der Geschichte viele **Experimente** zum Finden der „richtigen“ Mischung und der effektivsten Formen von Gewalt und Manipulation beinhaltete, die oft **blutige Folgen** hatten, meist für die Massen, seltener für Teile der Ausbeuterschicht) und dafür in jedem Staat wortwörtlich **zigtausende Gesetzesvorschriften** in entmenschter **Bürokratie** verwalten und überall im Alltag durch **Mini-Despotien** charakterisiert sind, von den Familien über die Bildung bis in den Wirtschaftsalltag, ist die **Demokratische Welt von unten nach oben organisiert** durch die in ihrer **Verfassung** auf alle Zeiten zuverlässig garantierten Organisations- und Ordnungsregeln, denen auch keine weiteren hinzugefügt werden dürfen auf globaler Ebene (mit Ausnahme des Hinzufügens weiterer höherer Entitätsebenen bei Bedarf, siehe Artikel 14).

Jede gesellschaftliche Entität kann so **ihre eigenen Regeln** aufstellen und sich wirklich in **größtmöglicher Freiheit** gänzlich selbstverantwortlich und selbstbestimmt selbstverwalten, und zugleich ist abgesichert, dass alle miteinander optimal zusammenleben in einem garantierten dauerhaften (schlussendlich Welt-) **Frieden** und **zum wirklichen Wohle Aller**.



Artikel 4 (Die Weltgemeinschaft):

Alle basalen und höheren Gesellschaftsstrukturen [...] sind zu jeder Zeit vereint in der Demokratischen Weltgemeinschaft.

Dies ist als **positives, diametrales Gegenstück** zu den dystopischen Bestrebungen für eine **Weltregierung** bzw. einen **globalen Staat** zu verstehen, wo von oben nach unten **Gesetze mit Polizeigewalt** mehr oder weniger **totalitär** durchgesetzt werden, was ohnehin bereits in jedem Staat die Realität ist, nur sich in einem globalen Staat theoretisch noch weiter zuspitzen könnte, wobei die meisten Staaten der Welt längst auf den meisten Gebieten derart gleichgeschaltet und totalitär sind. In der aber **von unten nach oben organisierten Demokratischen Welt** hingegen macht die Weltgemeinschaft **keine Vorschriften von oben**, sondern dient von unten zur globalen **Kommunikation, Koordination** und **Kooperation** der **vollkommen autarken Gesellschaftsstrukturen**, in allen Bereichen **zum Vorteil für alle**.

Artikel 5 (Die Selbstverwaltung / echte Demokratie) Absatz (1):

Alle gesellschaftlichen Entitäten [...] werden jeweils durch all ihre basalen Mitglieder (Individuen) frei und vollständig gleichberechtigt selbstverwaltet über Verwaltungsbereiche, in denen jedes ihrer basalen Mitglieder zu jeder Zeit volles Mitbestimmungsrecht hat, das es wahrnehmen kann, solange es sich offiziell [...] als einer seiner Verwalter erklärt.

Dies unterscheidet sich **fundamental** von allen althergebrachten Organisationskonzepten und ist die tatsächliche **Verwirklichung der Demokratie**. Alle gesellschaftlichen Belange werden so **wirklich gleichberechtigt** durch die Menschen selbstverwaltet und nichts kann irgendwem aufoktroiert werden, insbesondere nicht durch Leute, die gar nicht selbst von der Sache betroffen sind, oder nur in viel geringerem Maße. Aus rein praktikablen Gründen kann und wird dabei nicht jeder jederzeit in allen Verwaltungsbereichen mitwirken, sondern sich sehr bald auf solche beschränken, die ihm besonders liegen. Selbst ohne Vorkenntnisse wird durch den **unmittelbaren Kontakt mit den Auswirkungen** der Entscheidungen und Tätigkeiten des Verwaltungsbereichs sehr bald sehr viel mehr **Kompetenz** entwickelt, als sie von den meisten Entscheidern in Staatskonstrukten jemals auch nur annähernd vorweisbar ist. Und jeder Verwaltungsbereich kann **jederzeit** durch neu dazukommende Verwalter **kontrolliert und notfalls korrigiert** werden.



Artikel 5 (Die Selbstverwaltung / echte Demokratie) Absatz (2):

Jede gesellschaftliche Entität [...] nutzt zu jeder Zeit mindestens die drei Verwaltungsbereiche System [...], Bildung [...] und Konfliktlösung [...].

Diese drei Kern-Verwaltungsbereiche sind für das Funktionieren der Struktur **essenziell**, sie sichern dauerhaft die **funktionale, echt-demokratische Struktur**, die **Sachkompetenz** respektive die **Sozialkompetenz**, und wirken jeweils in Richtung Optimierung bis hin zur Perfektion. Alle drei verstärken einander dabei **synergetisch** und bilden so den Kern einer optimal organisierten bzw. **sich optimal selbst organisierenden Gesellschaft**. Dies ist wissenschaftlich ausgedrückt eine ideale **Kybernetik zweiter Ordnung**.

Artikel 5 (Die Selbstverwaltung / echte Demokratie) Absatz (3):

Streitfragen innerhalb der Verwaltungsbereiche [...] regeln sie intern mit dem Ziel der gemeinsamen Kompetenzentwicklung, so dass am Ende eine Lösung oder Entscheidung steht, die all ihre beteiligten Verwalter mit Überzeugung als die faktisch beste bejahen. Weder dürfen sich Mehrheiten pauschal über Minderheiten hinwegsetzen, noch Alter, Erfahrung, Dominanzgebaren oder Extrovertiertheit pauschal über Jüngere, weniger Erfahrene, Zurückhaltung oder Introvertiertheit.

Mit dem **Anspruch „gemeinsame Kompetenzentwicklung“** als **Grundgedanken** anstelle von primitiven Faustrechtsgedanken, wie sie im zweiten Satz dieses Absatzes aufgelistet werden, entsteht auf unterster Verwaltungsebene, und so auch **überall in der Gesellschaft** aufgrund von soziopsychologischen Effekten, eine **echte Demokratie**. Nur durch diese Art des **wirklich zivilisierten, respektvollen, kooperativen Miteinanders** wird sie erst Realität.

Und wenn Streitigkeiten doch einmal **eskalieren** oder so **nicht lösbar scheinen**? Dann ist eben der **Verwaltungsbereich Konfliktlösung** gefragt (siehe dort) — dafür ist er da.



Artikel 5 (Die Selbstverwaltung / echte Demokratie) Absatz (4):

Alle Verwaltungsbereiche [...] können für sich jeweils allzustimmungspflichtige Entscheidungen definieren, an denen fortan alle mit praktikablem Aufwand innerhalb einer jeweils dazu definierten Erreichbarkeitsfrist, oder wenn keine solche definiert wurde, innerhalb von 48 Stunden, einbeziehbar ihrer Verwalter beteiligt werden müssen.

Für **besonders folgenschwere Entscheidungen** kann damit festgelegt werden, dass sie nicht mal eben so von einem einzelnen Verwalter getroffen werden können oder ad hoc von einer kleinen Gruppe von Verwaltern, wo weit mehr in einem Verwaltungsbereich für sich das **Mitbestimmungsrecht** in Anspruch nehmen. Ist dann irgendwann einmal eine solche Entscheidung zu treffen, ist innerhalb der definierten Frist alles zu unternehmen, um so viele der für diesen Verwaltungsbereich gemeldeten Verwalter hinzuzuziehen wie möglich. Der einzelne Verwalter kann dabei natürlich auch mal einfach auf sein Mitbestimmungsrecht in dem Fall verzichten, es soll aber nach Möglichkeit jeder die **Chance zur Mitbestimmung** erhalten, außer er ist schier unerreichbar.

Artikel 5 (Die Selbstverwaltung / echte Demokratie) Absatz (6):

Der Verwaltungsbereich System [...] bestimmt für seine gesellschaftliche Entität, welche weiteren Verwaltungsbereiche neben den in Absatz (2) genannten benötigt werden und definiert deren Aufgaben [...]

Siehe die *Übersicht über die Verwaltungsbereiche (VBs)*, Seite 115 ff, und die Anleitungen für den Verwaltungsbereich System = *VB System (ST)*, Seite 165 ff.



Artikel 5 (Die Selbstverwaltung / echte Demokratie) Absatz (7):

Der Verwaltungsbereich System [...];
bei ihm kann sich jedes basale Mitglied [...]
jederzeit (aber nicht häufiger als zweimal am Tag
und fünfmal innerhalb von zwanzig Tagen)
offiziell als Verwalter [...] erklären oder diesen Status [...] zurückziehen,
woraufhin der Verwaltungsbereich System die Liste jeweils entsprechend aktualisiert.

Die angegebenen Häufigkeitsgrenzen dienen dazu, den Verwaltungsbereich nicht durch **sich ständig umentscheidende Personen** zu **überlasten**, zudem dienen die Verwalter allen Mitgliedern als **Ansprechpartner** und es ist daher wichtig, dass bei aller Wahlfreiheit doch eine gewisse **Konsistenz** und **Zuverlässigkeit** gesichert wird.

Artikel 5 (Die Selbstverwaltung / echte Demokratie) Absatz (8):

Alle Verwalter [...] stehen allen Mitgliedern [...] als Ansprechpartner [...] zur Verfügung,
was durch den Verwaltungsbereich System [...] sichergestellt wird.

Der **Verwaltungsbereich System** dient immer als **Hauptansprechpartner**, er hat stets aktuelle **Listen** mit allen Verwaltern aller Verwaltungsbereiche.

Artikel 5 (Die Selbstverwaltung / echte Demokratie) Absatz (9):

[...] „Demokratie der Zukunft“, „systematische Demokratie“,
„kybernetische Demokratie“ oder „vollständige Demokratie“ [...]

Kybernetik ist die **wissenschaftliche Betrachtung** von **Systemen** und **Selbstregulation**. Leider wird das Wort von Laien oft aufgrund **falsch verstandener Science Fiction** auf eine **meist dystopische Technologie** bezogen. Dies ist bei Verwendung des drittgenannten Terminus gegebenenfalls klarzustellen, damit keine **bösen Missverständnisse** aufkommen. Allein schon der Begriff **„Cyborg“** für englisch „cybernetic organism“, also wörtlich „kybernetischer Organismus“ **zeugt von fehlender Bildung** aufseiten seiner Erfinder (und aufseiten aller, die ihn weiter verwenden), denn absolut jeder Organismus ist hochgradig kybernetisch (selbstregulierend). Die korrekte Bezeichnung wäre „Techorg“ für „technology-augmented organism“ (mit Technik ausgebauter Organismus).



Artikel 6 (Das Bildungswesen) Absatz (2):

[...] eine Allgemeinbildung [...], die es ihnen ermöglicht, ihr volles Potenzial zu entfalten als freie, selbstständige, leistungsfähige, gesunde, glückliche und vollkommen selbstverantwortliche Individuen.

[...] Autodidaktik (lesen, schreiben, recherchieren, Lernmanagement), Selbstmanagement, Heuristik (inklusive Mathematik und Informatik), Logik, Epistemologie, Eklektik, Biologie, Psychologie, Survival und Security.

Auch dies wieder steht **in sehr starkem Kontrast zu Staaten** (Republiken, Königreiche, Kaiserreiche usw.), deren **Bildungswesen** immer ein reiner **Wirtschaftszweig** ist und deren **Schulen** und **Universtitäten** nichts anderes sind als **Fabriken zur Massenproduktion optimal ausbeutbaren Menschenmaterials**, wozu gehört, dass man den Menschen alle möglichen Lügen erzählt, die sie etwas anderes glauben lassen, entgegen aller Realitätsbeweise.

Artikel 7 (Das Konfliktlösungswesen) Absatz (3):

Konflikte im Sinne des Absatzes (1) umfassen zweitens alle sonstigen schwerwiegenden unethischen Handlungen [...]. Unethische Handlungen [...] sind insbesondere jedes absichtliche oder mit vertretbarem Aufwand vermeidbare Stressen, Verletzen oder Töten von jeglicher Art Wesen, die auf entsprechende Reize oder Bedrohungen üblicherweise, wenn sie nicht daran gehindert werden, mit Rückzug oder Verteidigung reagieren, ausgenommen notwendig erscheinende lebensrettende oder das Leben des Geschädigten aller Voraussicht nach signifikant verbessernde Handlungen.

Hier ist zu beachten, dass Satz 2 **unethische Handlungen generell definiert**, aber nach Satz 1 **nur schwerwiegende** unethische Handlungen als **behandlungsbedürftige Konflikte** einzustufen sind. Würde man generell alle unethischen Handlungen untersagen, liefe dies auf eine gänzlich unrealistische **Forderung nach moralischer Perfektion** hinaus, die immer **überfordert** und ihrerseits sehr viele **Konflikte produzieren** würde. Aber das Ziel hier ist ein **vernünftiger ethischer Schutz**.



Artikel 7 (Das Konfliktlösungswesen) Absatz (4):

Konflikte im Sinne des Absatzes (1) umfassen drittens alle Verstöße gegen die Regeln dieser Verfassung [...].

Der **Verwaltungsbereich Konfliktlösung** ersetzt damit innerhalb der Demokratischen Welt die **Polizei** und das gesamte **Justizwesen**, freilich ganz **ohne** deren üblen Grundcharakter aus **Zwang, Gewalt, Manipulation** und **Sadismus** und deren unmenschliche **Bürokratie**. Letzteres vor allem dadurch, dass seine Verwalter meistens nur mit Menschen zu tun haben, die sie in ihrem persönlichen Alltagsleben sehr gut kennen und mit denen sie ihr ganzes Leben lang harmonisch zusammenleben möchten und von deren Beziehungen und Leistungen sie mehr oder weniger direkt abhängen.

Artikel 7 (Das Konfliktlösungswesen) Absatz (5):

- [...] umfassen Konflikte im Sinne des Absatzes (1) ferner auch
- Streitigkeiten, Gewalttätigkeiten, Zwang oder folgenschwere Manipulation, an denen Kinder von Mitgliedern, Mitbewohner und/oder Gäste der gesellschaftlichen Entität beteiligt sind,
 - schwerwiegende unethische Handlungen [...], an denen Kinder von Mitgliedern, Mitbewohner und/oder Gäste der gesellschaftlichen Entität beteiligt sind,
 - und alle Arten innerpsychischer Konflikte (psychologische Probleme) von Mitgliedern, von Kindern von Mitgliedern oder von Mitbewohnern der gesellschaftlichen Entität.

Dies sichert ab, dass auch Personen, die sich nicht bzw. noch nicht für die Verfassung entschieden haben, **durch die Konfliktlösung unterstützt und geschützt** werden und auch ihrerseits nicht einfach Schaden anrichten dürfen. Und die Konfliktlösung sorgt auch für eine **psychologische Beratung bzw. Therapie**, wo diese angefragt wird bzw. nötig scheint. Bei letzterer sind Gäste als „Pflichtdienstleistung“ ausgeklammert, weil es meist besser ist, wenn eine psychologische Betreuung in ihrer basalen Heimat-Entität stattfindet.



Artikel 7 (Das Konfliktlösungswesen) Absatz (6):

In all seinem Wirken [...] achtet, schützt und fördert der Verwaltungsbereich Konfliktlösung die Würde ausnahmslos aller Beteiligter. Neben der Ethik, dem Frieden innerhalb der gesellschaftlichen Entität und dem Sichern der verfassungsmäßigen Ordnung ist dies seine höchste Priorität. Zu diesem Zweck nutzt oder erweitert er vor allem die Eigenkompetenzen aller Beteiligter.

Auch dies **unterscheidet sich fundamental von** dem, wie die **Polizei** und das **Justizwesen** in Staaten mit den Menschen umgehen, insbesondere wenn diese sich aus welchen Gründen auch immer (und seien es sehr hehre Gründe oder gar einfach ununterdrückbare Überlebensreflexe gegen **Gewalthandlungen durch Polizei oder Justiz**) sehr „konflikthaft“ verhalten.

Der **Verwaltungsbereich Konfliktlösung** ist bestens geschult und bewandert, um **Konflikte auf allen Ebenen zu minimieren** und hat auch grundsätzlich immer einen sehr **strategischen Weitblick**, um den **Frieden in der Gesellschaft** dauerhaft zu sichern, und zwar **für ausnahmslos alle Menschen**.

Artikel 7 (Das Konfliktlösungswesen) Absatz (8):

Konflikte [...], an denen der Verwaltungsbereich Konfliktlösung selber beteiligt ist, sind durch den Verwaltungsbereich Konfliktlösung der nächsthöheren gesellschaftlichen Ebene [...] zu behandeln, oder wenn für eine solche keine Entität besteht, hilfsweise durch einen zu diesem Zweck hinzuzuziehenden, voraussichtlich dazu fähigen Verwaltungsbereich Konfliktlösung einer beliebigen anderen gesellschaftlichen Entität [...].

Durch dieses mehrstufige und kooperative System der Konfliktlösung wird das absolut **höchstmögliche Maß an gesellschaftlichem Frieden** sichergestellt. So kann kein Konflikt ungehindert immer weiter eskalieren oder auf Dauer ungelöst bleiben; garantiert jeder schwerwiegende Konflikt wird so **schnell** wie möglich so **kompetent** wie möglich seiner **bestmöglichen Lösung** zugeführt.



Artikel 8 (Umgang mit gefährlichen Individuen) Absatz (1):

Aus ethischen und sicherheitsstrategischen Gründen kann der Verwaltungsbereich Konfliktlösung [...] uneinsichtige Gewalttäter oder uneinsichtige Täter anderer schwerwiegender Schadhandlungen zum Schutz der gesellschaftlichen Entität und/oder der Mitwelt mit der mit praktikablem Aufwand mildestmöglichen Methode in ihrer Freiheit beschränken, solange sie nach Einschätzung des Verwaltungsbereichs eine schwere Bedrohung darstellen.

Solange aber parallel z.B. ein **Staat** mit seinen **Gesetzen** und seiner **Polizei** besteht, findet dieser Absatz natürlich deutliche Schranken und die meisten Fälle sind dann gemäß **Artikel 12 Absatz (4)** entsprechend durch genau diese Polizei und das Justizsystem dieses Staates zu behandeln.

Artikel 8 (Umgang mit gefährlichen Individuen) Absatz (2):

Die Freiheitseinschränkung [...] darf einzig ethisch motiviert und charakterisiert sein; eine „Bestrafung“ ist unzulässig, da ihrerseits konflikthaft.

Jede Form von **Strafe** ist selbst einfach nur eine weitere **sadistische Tat** und damit grundsätzlich unvertretbar. Das vorgebliche Motiv der vermeintlichen „**Abschreckung**“ ist schlichtweg **pervers** in jedem Sinne des Wortes. Ein System, das selbst auf **Gewalt** baut, bringt auch immer weitere Gewalt hervor, seine **extreme überhebliche Anmaßung** wird von Manchen als **Vorbild** genommen, als **Kleinkriminelle** oder **organisiertes Verbrechen**, die sich in **Konkurrenz** zu dem **organisiertesten Verbrechen**, nämlich dem **Staat**, begeben.

Und nur ein **Ausbeutungssystem**, das Menschen, die sonst immer positive Wege finden, **mit Gewalt** in biologische und/oder soziale **Notstände** treibt, „muss“ die von ihm selbst in großer Zahl geschaffenen „Kriminellen“ mit großem Aufwand in Schach halten.

Wo hingegen **statt Strafe tatsächlicher Schutz und tatsächliche Sicherheit**, jederzeit für Alle, gelebt werden, wirkt eben dieses entsprechend als Vorbild.



Artikel 8 (Umgang mit gefährlichen Individuen) Absatz (4):

Auf eigenen Wunsch kann ein [...] freiheitsbeschränkter Täter einer anderen basalen gesellschaftlichen Entität überstellt werden, deren Verwaltungsbereich Konfliktlösung [...] über seine Behandlung in ihr entschieden hat und ihm ihre Entscheidung verbindlich mitgeteilt hat. Jeder freiheitsbeschränkte Täter [...] kann seinen Fall zu diesem Zweck von beliebigen, aber pro Jahr nicht mehr als 15, verschiedenen basalen gesellschaftlichen Entitäten [...] prüfen lassen, [...] den Täter und den freiheitsbeschränkenden Verwaltungsbereich Konfliktlösung [...] persönlich anhören [...].

Dies ermöglicht auch freiheitsbeschränkten Tätern, **bessere Lebensumstände** zu finden, soweit dies eben möglich ist, entweder durch eine geringere Freiheitseinschränkung oder durch andere Umstände in der neuen basalen Entität. Durch eine **Beschränkung** auf 15 Anträge pro Jahr wird verhindert, dass die Gesellschaft durch ständige Prüfungen bzw. Überstellungen übermäßig belastet oder gar gefährdet wird.

Artikel 8 (Umgang mit gefährlichen Individuen) Absatz (5):

Einen Täter [...] aus der Demokratischen Welt zu verbannen, ist aus ethischen und sicherheitsstrategischen Gründen keine Option.

Man kann die Täter nicht einfach auf die **ahnungslose Welt** loslassen, zudem könnten sie jederzeit **zurückkehren** und **entsozialisiert** noch mehr und vor allem noch schwereren **Schaden anrichten**. Und mehrere derart ausgestoßene Täter könnten sich zusammenschließen und sich als **Raubmordbanden** organisieren, als solche wachsen und später immer mehr Menschen zu **Dauerlieferungen erpressen**, was aller Wahrscheinlichkeit nach exakt der Weg ist, wie die Menschheit im Laufe ihrer Geschichte bis zu den heute bestehenden **Macht- und Ausbeutungsstrukturen** gekommen ist.



Artikel 11 (Die Binnenwirtschaft) Absatz (1):

Innerhalb der Demokratischen Weltgemeinschaft [...] handelt eine jede Person, die [...] Teil der Demokratischen Welt ist, jederzeit ausschließlich im Sinne der echten Kooperation, indem sie niemanden zur Erfüllung ihrer Wünsche zwingt oder manipuliert und nur dann Anderen Wünsche erfüllt, wenn sie die gewünschte Handlung als solche bejaht.

Wirtschaft beruht auf **Kooperation**, auf dem **Zusammenwirken vieler Menschen**. Wie diese Kooperation aber **organisiert** wird, kann sich fundamental von einem **Wirtschaftssystem** zum anderen unterscheiden, und hat dann auch sehr **tiefgreifende Auswirkungen** auf alle anderen Aspekte der Gesellschaft.

In Wirtschaftssystemen, die auf **Tausch** oder gar **Geld** beruhen, werden **fast alle Menschen** in all ihren Belangen, auch im allerprivatesten Bereich, zu **mauschelnden Krämern**, die ständig darum bemüht sind, ihr Gegenüber zu **überteilen** und ständig in der **Angst** leben, von allen anderen überteilt zu werden. Dies ist ihnen dabei oft so direkt gar **nicht bewusst**, weil sie das Leben seit ihrer Kindheit nicht anders kennen und als scheinbar einzig mögliche „**Normalität**“ erleben. So etwas ist aber nur **rein äußerliche**, in jedem Wortsinne **falsche Kooperation**. Sie nutzen und folgen **Bestechungen, Drohungen, Lügen** und so weiter, und das auf alltäglicher Basis, und tun **Vieles nur aus Zwang**.

Bei **echter Kooperation** handeln die Menschen hingegen **mit wirklicher Vernunft** und **wirklich von Herzen**, arbeiten **nirgendwo gegeneinander**, sondern **stets füreinander**, sie hören auf ihren **Verstand** und ihr **Gefühl** und es geht immer um die Dinge an sich.



Artikel 11 (Die Binnenwirtschaft) Absatz (2):

Jegliche Formen von Tauschhandel [...] verstoßen gegen die Prinzipien der echten Kooperation [...] und sind daher innerhalb der Demokratischen Weltgemeinschaft [...] unzulässig, wobei jegliche Benutzung von Geld als ritualisierter Tauschhandel als ein besonders schwerwiegender Verstoß [...] zu behandeln ist.

Alles **Handeln übergeht** tendenziell sowohl den **Verstand** als auch das **Gefühl**, indem es sich nicht um die **angestrebte Kooperation** (bitte tu dies für mich oder mit mir / bitte gib mir jenes) selber dreht, die das Gegenüber eben mit seinem Hirn und seinem Herz darauf **prüft**, ob er sie für gut befindet, sondern indem er durch **Bestechung** (ich gebe dir dafür etwas oder tu etwas für dich, das du möchtest, aber eben nur dann) dazu gebracht werden soll, diese eigentlich wichtige Prüfung zu übergehen. Und dies natürlich wechselseitig, so dass man **sich letztlich selbst betrügt** und sein eigenes Hirn und Herz verrät, und bei einmal in die Gesellschaft eingeführtem Tauschhandel **nahezu immer und überall**.

Ganz extrem wird dies bei **Geld**, das regelrecht als **psychosoziale Droge** wirkt, indem es sämtliche Kooperationswünsche in ein **Mengen-Ritual** projiziert: Noch mehr Geld und man könnte noch mehr Kooperation bekommen, sich alle Wünsche und Träume erfüllen ... Dies führt bei den allermeisten Menschen zu einer veritablen **Sucht** und **korrumpiert** sie nicht selten vollständig. Geld lässt so viele Menschen so schlechte Dinge tun, das es die **Hauptquelle für fast alles menschengemachte Leid und Unheil** in der Welt ist.

Für die **Außenbeziehungen**, konkret den **Import** von Ressourcen und Dienstleistungen, braucht allerdings auch die Demokratische Welt entsprechend **Geld** und muss dort auf **Tauschhandel** zurückgreifen. Aber eben wirklich nur dort (siehe Artikel 12 Absatz (6)) und **nicht im Inneren**. Geld oder Tauschhandel innerhalb der Demokratischen Welt sind so inakzeptabel wie sie es für gewöhnlich innerhalb von Familien oder unter Freunden in ihren alltäglichen Beziehungen sind: „*Gibst du mir mal eben das Salz, Schatz?*“ – „*Gern, das kostet dich heute 20 Cent.*“ ...



Artikel 11 (Die Binnenwirtschaft) Absatz (3):

Alle Personen, die [...] Teil der Demokratischen Welt sind,
achten aufmerksam auf die biologischen und sozialen Bedürfnisse aller Menschen [...],
unabhängig davon, ob diese ihrerseits Teil der Demokratischen Welt sind,
und bemühen sich proportional zur anzunehmenden Dringlichkeit von Hilfe,
so weit es praktikabel möglich ist und vom Gegenüber nicht abgelehnt wird,
sie in der Erfüllung dieser Bedürfnisse zu unterstützen.

Dies bildet das **sozio-ethische und sozio-ökonomische Fundament** der Wirtschaft. Die **gegenseitige Hilfe** und ständige **Bereitschaft zur Kooperation** werden damit gesichert, zum wechselseitigen Nutzen und zur Sicherheit Aller, indem mittels Artikel 7 Absatz (4) der **Verwaltungsbereich „Konfliktlösung“** einbezogen wird, damit niemand gegen seinen Willen auf Dauer **Hunger, Kälte, Einsamkeit** oder andere Mangelzustände erleiden muss. Diese ethische Verpflichtung erstreckt sich dabei auch darauf, Menschen zu helfen, die ihrerseits nicht (oder noch nicht) Teil der Demokratischen Welt sind, was auch für die **Außenbeziehungen** bzw. **Öffentlichkeitsarbeit** von großem Vorteil ist.

Artikel 11 (Die Binnenwirtschaft) Absatz (4):

Alle gesellschaftlichen Entitäten [...] sollten [...] geeignete Verwaltungsbereiche führen,
die kontinuierlich alle Bedarfe an Ressourcen und Dienstleistungen erfassen
und deren bestmögliche Verteilung innerhalb ihrer gesellschaftlichen Entität organisieren
sowie sicherstellen, dass alle Bedarfe jederzeit gedeckt werden können.

Dies stellt den **administrativen Kern der Wirtschaft** dar, dessen Logistik, also das Wie (Erfüllen der Bedürfnisse), in den Absätzen (5) bis (8) geregelt wird.



Artikel 11 (Die Binnenwirtschaft) Absatz (9):

Innerhalb der gesamten Demokratischen Weltgemeinschaft [...] wird alles wirtschaftlich wertvolle Wissen frei und umgehend geteilt [...]

Dies ist das **Gegenteil** zu den Zuständen im Kapitalismus, wo aufgrund von sogenannten „geistigen Eigentumsrechten“ und „Patenten“ ständig nahezu jedes Unternehmen für sich **das Rad neu erfinden** muss und so weltweit unzählige Fachkräfte gegeneinander arbeiten, statt dass eine jede sinnvoll zum Wohle Aller beitragen kann.

Artikel 12 (Außenbeziehungen) Absatz (2):

Jede gesellschaftliche Entität [...] kann [...] einen oder mehrere Verwaltungsbereiche einrichten, die die Pflege der Außenbeziehungen [...] übernehmen.

Siehe *VB System-Interface (SI)*, Seite 507 ff, *VB Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)*, Seite 543 ff und *VB Security (SC)*, Seite 581 ff.

Artikel 12 (Außenbeziehungen) Absatz (3):

Jede basale gesellschaftliche Entität [...] sollte sich und ihre Mitglieder [...] gegen gewalttätige Angriffe, Übergriffe und andere schwerwiegende Schadhandlungen durch Teile anderer Gesellschaftsordnungen sichern. Diese Security-Maßnahmen sollten den Personenschutz, den Objektschutz und den Datenschutz umfassen, jeweils innerhalb des Geländes der gesellschaftlichen Entität wie auch unterwegs, inklusive der Besucherbegleitung hier wie dort.

Siehe *VB Security (SC)*, Seite 581 ff.



Artikel 12 (Außenbeziehungen) Absatz (4):

Das Risiko gewalttätiger Angriffe, Übergriffe oder anderer schwerwiegender Schadhandlungen durch Teile anderer Gesellschaftsordnungen sollte [...] jederzeit strategisch minimiert werden, unter anderem durch äußerliches Befolgen der von solchen Gesellschaftsordnungen explizit oder implizit eingeforderten Regeln, insbesondere auch entgegen von Regeln dieser Verfassung, soweit dies vernünftigerweise nötig erscheint, bei geschickter größtmöglicher Erhaltung der Freiheit im Inneren der gesellschaftlichen Entität [...].

Dies beschreibt einen **essenziellen Kern** der **Strategie** zum schrittweisen Aufbau und zum Erhalten der Demokratischen Welt, gegen alle vorbestehenden oder sich irgendwo einmal bildenden schlechteren (insbesondere aggressiven/feindseligen) Gesellschaftsordnungen. Ohne dieses **weise Verhalten** würde die Demokratische Welt sehr bald von außen zerstört werden, sie wäre nur ein weiterer gutgemeinter, aber zum Scheitern verurteilter planloser Versuch naiver Weltverbesserer. Mit der angegebenen Strategie aber, wenn diese wirklich konsequent befolgt wird, ist sie grundsätzlich **unangreifbar** und **unaufhaltbar**.

Artikel 12 (Außenbeziehungen) Absatz (5):

In Fällen, in denen [...] notwendigerweise gegen andere Bestimmungen dieser Verfassung verstoßen werden muss, ist Artikel 7 Absatz (4) nicht anzuwenden. Jedoch kann der Verwaltungsbereich Konfliktlösung [...] das Urteil der verantwortlichen Partei, es bestehe eine solche Notwendigkeit, anfechten [...]

Artikel 7 Absatz (4) besagt, dass der **Verwaltungsbereich Konfliktlösung** bei Verstößen gegen die Verfassung intervenieren soll. Dies muss natürlich ausgesetzt werden, wo es aus strategischen Gründen schlichtweg nötig ist, einzelne Bestimmungen der Verfassung nicht zu befolgen, etwa weil sonst von außen (feindselige Gesellschaftsordnung) noch viel größere Probleme, bis hin zur Totalvernichtung, drohen würden. Ein **Missbrauch** dieser **Ausnahmeregelung** wird durch den zweiten Satz des Absatzes **ausgeschlossen**.



Artikel 12 (Außenbeziehungen) Absatz (6):

Wo die wirtschaftliche Bedarfsdeckung nur durch Ressourcen oder Dienstleistungen gesichert werden kann, die von Teilen einer oder mehrerer anderer Gesellschaftsordnungen bezogen werden müssen (Importabhängigkeit), ist [...] ein Verwaltungsbereich System-Interface zu führen, der für zuverlässig funktionierende entsprechende Export-Import-Beziehungen sorgt und zu diesem Zweck in den Außenbeziehungen insbesondere auch in jedem notwendigen Umfang Tauschhandelsgeschäfte und Geldgeschäfte tätigen darf.

Siehe *VB System-Interface (SI)*, Seite 507 ff.

Artikel 12 (Außenbeziehungen) Absatz (7):

Insbesondere solange feindselige Gesellschaftsordnungen [...] bestehen, sollte jede gesellschaftliche Entität [...] einen Verwaltungsbereich Öffentlichkeitsarbeit [...] führen, der feindseligen Einstellungen oder Gefühlen gegen seine gesellschaftliche Entität oder die Demokratische Welt [...] insgesamt [...] entgegenwirkt und überdies [...] immer mehr Teile anderer Gesellschaftsordnungen dazu bewegt, ihrerseits Teil der Demokratischen Welt [...] zu werden.

Siehe *VB Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)*, Seite 543 ff.

Artikel 12 (Außenbeziehungen) Absatz (8):

Auch in den Außenbeziehungen nutzt die Demokratische Welt [...] keinen Zwang, keine Gewalt und keine Manipulation [...].

Dies garantiert, dass die Demokratische Welt immer **ethisch und moralisch besser** und **überlegen** ist über alle eben schlechteren Gesellschaftsordnungen. Allerdings könnte es durchaus einmal vorkommen, dass auch diese Regelung notwendigerweise nicht beachtet werden kann, siehe Absatz (4) und Absatz (5).



Artikel 13 (Transformationsbestimmungen) Absatz (1):

Alle Teile der Demokratischen Welt [...] unterstützen [...] Teile anderer Gesellschaftsordnungen bei deren Übergang in die Demokratische Welt, je nach Bedarf durch einfache Informationen, umfangreichere Wissensvermittlung, praktische Weiterbildung, Hilfe beim Finden oder Gründen einer geeigneten basalen Gesellschaftsstruktur [...], sonstige Dienstleistungen und/oder Schenkung von Ressourcen.

Dies und der **Verwaltungsbereich Öffentlichkeitsarbeit** treiben die **Transformation** hin zur **globalen Demokratischen Welt** beständig und schnellstmöglich voran.

Artikel 13 (Transformationsbestimmungen) Absatz (2):

Die Demokratische Weltgemeinschaft [...] führt [...] einen Verwaltungsbereich Öffentlichkeitsarbeit, zu dessen Aufgaben es zählt, möglichst effektive Kommunikationsstrukturen für Kontaktaufbau, Koordination und Informationsaustausch zu schaffen und aufrechtzuerhalten, insbesondere für die in den Artikeln 2, 3, 4, 10 und 11 genannten Zwecke.

Artikel 2 = Basale Gesellschaftsstrukturen (Starterkerne, Gruppen, Kommunen),

Artikel 3 = Höhere Gesellschaftsstrukturen (Verbände, Unionen, Regionen, Föderationen),

Artikel 4 = Die Weltgemeinschaft

Artikel 10 = Das Kooperationswesen (siehe auch *VB Kooperation (KO)*, Seite 485 ff)

Artikel 11 = Die Binnenwirtschaft

Zentrale Anlaufspunkte für all diese Belange sind zunächst

die **Online-Community (Foren, Privatnachrichten, Chat)** <http://DdZ.BWF.solutions>

und natürlich die **Website (Infos und Downloads)** <http://Demokratie-der-Zukunft.info>.



Artikel 13 (Transformationsbestimmungen) Absatz (3) Satz 1:

Sollte eine andere Gesellschaftsordnung sich gemäß ihrer eigenen Regeln (etwa Bestimmungen ihrer Verfassung) für aufgelöst erklären und eine Vielzahl von Personen dabei gleichzeitig zu einem Teil der Demokratischen Welt [...] werden, ist [...] eine [...] Übergangsperiode einzuhalten, in welcher die Regeln und Strukturen der alten Gesellschaftsordnung zuerst komplett so zu übernehmen sind, wie sie bestanden hatten, und innerhalb von drei Jahren [...] durch die Regeln und Strukturen der Demokratischen Welt [...] ersetzt werden.

Dieser Fall (der **nicht die Soll-Transformationsstrategie** darstellt) kann normalerweise nur dann eintreten, wenn nach **Artikel 12 Absatz (4)** eine **neue Verfassung** geschaffen wurde, die jene des alten Systems ablöst, indem sie nach dessen eigenen Regeln die alte ersetzt, z. B. indem sie per **Volksabstimmung** oder auf andere Art und Weise in Kraft gesetzt wird.

Die **Verfassung der Bundesrepublik Deutschland** (die den Titel „**Grundgesetz**“ trägt, was nicht nur unter Laien immer wieder zu Verwirrung und Missverständnissen führt) endet (vor dem Anhang mit dem Einigungsvertrag zur sogenannten Wiedervereinigung) bemerkenswerterweise (denn diese Option besteht immer) mit folgendem **Artikel 146**:

Dieses Grundgesetz [...] verliert seine Gültigkeit an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.

Wenn nun also eine **neue Verfassung** aus Sicht des alten Grundgesetzes entsprechend als „**von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen**“ eingestuft wird, was etwa durch eine **Volksabstimmung** über diese neue Verfassung geschehen könnte, wobei mindestens eine **Zweidrittelmehrheit** der gültigen Stimmen für die Annahme der neuen Verfassung votiert, gilt das **Grundgesetz** sofort als **ungültig**. Eine neue Verfassung muss daher Regelungen treffen, wie der **Übergang** zu gestalten ist, um **Chaos und Notlagen zu verhindern**.

Zudem würde in diesem Fall **die alte Verfassung** (Grundgesetz) zwar **für Alle wegfallen**, **die neue aber** potenziell **für große Teile der Bevölkerung** nach ihrem eigenen Verständnis (Artikel 1) **nicht gelten** (nur als „Mitbewohner“). Auch dies regelt Artikel 13 Absatz (3).



Artikel 13 (Transformationsbestimmungen) Absatz (4):

Alle Teile der Demokratischen Welt [...],
die gemeinsam zugleich Teil einer bestimmten feindseligen Gesellschaftsordnung [...] sind,
können im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit [...]
die Ablösung der Verfassung der feindseligen Gesellschaftsordnung
durch die hiesige Verfassung [...] anstreben.
Hierzu können sie [...] Verfassungen [...] ausfertigen,
welche auf die hiesige Verfassung verweisen und sie im vollen Umfang wiedergeben
und durch keine Bestimmung einschränken [...].

Ein **Beispiel** hierfür könnte etwa wie folgt aussehen:

Verfassung der Deutschen Demokratischen Föderation (Kurzform: DDF)

¹ Die Deutsche Demokratische Föderation ist eine
auf dem Gebiet der ehemaligen Bundesrepublik Deutschland gegründete
Demokratische Föderation unter der Verfassung der Demokratischen Welt
gemäß des dortigen Artikels 3 Absatz (4).

² Die der Föderation untergeordneten Gesellschaftsstrukturen
gemäß des dortigen Artikels 3 sind ab Annahme dieser Verfassung im Laufe der
dreijährigen Übergangsperiode gemäß des dortigen Artikels 13 Absatz (3) zu bilden.

³ Wo keine Demokratischen Regionen nach Artikel 3 Absatz (3) gebildet werden können,
sind niedrigere Gesellschaftsstrukturen nach Artikel 3 Absatz (2) oder (1) oder Artikel 2
als unabhängige Entitäten unter der Verfassung der Demokratischen Welt zu bilden,
die mit der Demokratischen Föderation in enger Kooperation nach Artikel 10 assoziiert sind.

[an dieser Stelle ist die gesamte Verfassung der Demokratischen Welt anzufügen]

Nun als ein zweites Beispiel noch die **USA** mit ihren rund **330 Millionen Einwohnern**.
Dies sind mehr als doppelt so viele, wie eine Demokratische Föderation haben kann,
also **müsste das Land aufgeteilt werden** auf mindestens drei Demokratische Föderationen.
Dies könnte etwa wie folgt geschehen (rund 125:80:125 Millionen Einwohner):



Gemeinsame Verfassung der Demokratischen Föderationen von Colder Cenam, Middle Cenam und Warmer Cenam

[der Name Cenam steht für „Central North America“, also „Zentral-Nordamerika“]

¹ Die Demokratischen Föderationen von Colder Cenam, Middle Cenam und Warmer Cenam sind auf dem Gebiet der ehemaligen United States of America (fortan: USA bzw. US) gegründete Demokratische Föderationen unter der Verfassung der Demokratischen Welt gemäß des dortigen Artikels 3 Absatz (4).

² Die Demokratische Föderation von Colder Cenam ist gegründet auf dem Gebiet der 23 ehemaligen US-Bundesstaaten AK, CT, IA, ID, IL, IN, MA, ME, MI, MN, MT, ND, NH, NJ, NY, OH, PA, RI, SD, VT, WA, WI und WY.

³ Die Demokratische Föderation von Middle Cenam ist gegründet auf dem Gebiet der 17 ehemaligen US-Bundesstaaten AR, CO, DE, KS, KY, MD, MO, NC, NE, NV, OK, OR, SC, TN, UT, VA und WV und dem Gebiet des ehemaligen US-Districts DC.

⁴ Die Demokratische Föderation von Warmer Cenam ist gegründet auf dem Gebiet der 10 ehemaligen US-Bundesstaaten AL, AZ, CA, FL, GA, HI, LA, MS, NM und TX und dem Gebiet der 5 Unincorporated Territories der ehemaligen USA und dem Gebiet der 9 Minor Outlying Islands der ehemaligen USA.

⁵ Die 326 Indianer-Reservate der ehemaligen USA werden Teil derjenigen Demokratischen Föderation, die das Gebiet desjenigen ehemaligen US-Bundesstaates enthält, in dem der größte Teil des Reservats lag.

⁶ Die den drei Föderationen untergeordneten Gesellschaftsstrukturen gemäß des dortigen Artikels 3 sind ab Annahme dieser Verfassung im Laufe der dreijährigen Übergangsperiode gemäß des dortigen Artikels 13 Absatz (3) zu bilden.

⁷ Wo keine Demokratischen Regionen nach Artikel 3 Absatz (3) gebildet werden können, sind niedere Gesellschaftsstrukturen nach Artikel 3 Absatz (2) oder (1) oder Artikel 2 als unabhängige Entitäten unter der Verfassung der Demokratischen Welt zu bilden, die mit der Demokratischen Föderation in enger Kooperation nach Artikel 10 assoziiert sind.

[an dieser Stelle ist die gesamte Verfassung der Demokratischen Welt anzufügen]



Artikel 14 (Verfassungsmodifikationsrecht) Absatz (1):

Diese Verfassung ist unveränderlich,
bis auf die in den folgenden Absätzen aufgeführten Ausnahmen.

Anders als **die üblichen**, a-posteriori (einfach aus Altem abgeleitet) in relativ kurzer Zeit und **ohne umfassende Beachtung** aller gesellschaftsrelevanter Bereiche (inklusive etwa Psychologie, Soziologie, Kybernetik, Sozialphilosophie, Survival, ...) und ohne Kenntnisse, wie man ein dauerhaft stabiles, zuverlässiges und wasserdichtes „Betriebssystem“ baut, entstanden **Verfassungswerke**, die entsprechend **immer wieder überarbeitet, ergänzt und geflickt werden müssen**, und doch nie alles abdecken und stets voller Widersprüche und vor allem voller Lücken bleiben müssen, ist die **Verfassung der Demokratischen Welt** a-priori (von Grunde auf ganz neu) **in einem jahrzentelangen wissenschaftlichen Prozess solide entwickelt** worden und ist **für alle Zeiten vollständig und zuverlässig**, so dass sie bis auf erlaubtes marginales Tuning keinerlei Änderungen bedarf; sie bietet im Gegenteil eine **fortwährende garantierte Stabilität und Sicherheit**.



Artikel 14 (Verfassungsmodifikationsrecht) Absatz (3):

Der Verwaltungsbereich System der Demokratischen Weltgemeinschaft [...] kann, sobald mindestens fünf Demokratische Föderationen [...] existieren, in verpflichtend allzustimmungspflichtiger gemeinsamer Kompetenzentwicklung [...] mit einer Erreichbarkeitsfrist von sechs Monaten aktualisierte Fassungen dieser Verfassung ausfertigen [...]. Dabei darf er [...] Zahlenwerte ändern, bei Bedarf noch höhere Gesellschaftsstrukturen in Artikel 3 einführen und die Referenzsprache in Artikel 15 Absatz (2) sowie die Liste der Quellsprachen in Artikel 15 Absatz (1) ändern; darüberhinausgehende Änderungen oder Ergänzungen sind unzulässig.

Die **Beschränkung durch den Satz 2** hier ist natürlich insofern **nicht absolut**, als dass jederzeit eine ganz **neue, „andere“ Verfassung** geschaffen und in Kraft gesetzt werden könnte, die die hiesige komplett übernimmt bis auf diesen Satz und dann alle gewollten Änderungen und/oder Ergänzungen einarbeitet, so **wie generell jede Verfassung** einmal durch eine neue **ersetzt werden kann**.

Dennoch wurde der **Satz 2** mit aufgenommen, um **als Signal** eine recht starke **Schranke** zu setzen, die verhindern soll, dass die Verfassung, die durchaus **auf Ewigkeit angelegt** ist, vorschnell korrumpiert wird. Durch die in **Satz 1** festgelegte **Bedingung**, dass mindestens **5 Demokratische Föderationen** an Verfassungsänderungen beteiligt sein müssen, und das sind zunächst mindestens (es werden neben den Föderationen sicherlich viele weitere, kleinere Entitäten bestehen) fünfmal 32 bis 160 Millionen Menschen, also insgesamt **mindestens 160 bis 800 Millionen Menschen**, die dann vermutlich schon lange bzw. all ihr bisheriges Leben in der Demokratischen Welt gelebt haben, wird eine **sehr starke Stabilität der Verfassung** gewährleistet, insbesondere da sie anders als die bisherigen Verfassungen eben keine feindselige Gesellschaftsordnung konstituiert, sondern eine, die wirklich das **größte Wohl für Alle** schafft und erhält.



Artikel 15 (Verfassungsübersetzungsrecht) Absatz (1):

Diese Verfassung darf in alle Sprachen übersetzt werden [...].

Ausgangspunkt für die Übersetzung sollte immer die englische oder deutsche Version sein.

Der zweite Satz **verhindert** ganz einfach, dass sich durch den bekannten **Stille-Post-Effekt** Übersetzungen von Übersetzungen (und so weiter) immer mehr vom Original entfernen.

Artikel 15 (Verfassungsübersetzungsrecht) Absatz (2):

Im Zweifelsfall gilt die englische Version

als Referenz für Auslegungen von Bestimmungen dieser Verfassung.

Dies erfordert dann natürlich Experten, die **sowohl Englisch als auch die strittige Sprache** auf hinreichend hohem Niveau beherrschen und auf die sich alle nicht so sprachkundigen Mitdiskutierer wirklich verlassen können.